

*Wir machen  
Pflege besser!*

caritas

**BILDUNGS  
ZENTRUM**

Dorsten

# CARITAS JAHRESBERICHT 2023





Hans-Peter Merzbach (Vorsitzender des Vorstandes), Matthias Wittland (Vorstand für das Ressort Pflege und Gesundheit) und Peter Schwack (Vorstand für das Ressort Soziale Dienste; v.l.).

## „Mit einem solchen Team blicken wir optimistisch voraus“

### Liebe Leserinnen und Leser,

voller Zuversicht, die Pandemie endlich hinter uns gelassen zu haben und in der Hoffnung, dass der Ukraine-Krieg ein Ende nehmen wird, startete das Jahr 2023. Es sollte deutlich unruhiger werden, als es zunächst erwartet wurde.

Im Mai konnte das mehrfach ausgefallene Betriebsfest in der Bürgerhalle in Gronau endlich stattfinden. Dank einer tollen Vorbereitung von engagierten Mitarbeitenden nahmen gut 500 Mitarbeitende teil und hatten viel Freude an einem unterhaltsamen Programm.

Wie in allen Arbeitsfeldern der Gesellschaft, zeigte sich auch beim Caritasverband der Kräfte-Mangel, denn mittlerweile fehlt es nicht nur an Fachkräften. Zahlreiche Maßnahmen wurden ergriffen, dem entgegen zu wirken. So gibt es bereits eine Vielzahl an Angeboten im betrieblichen Gesundheitsmanagement, für neue Mitarbeitende finden regelmäßig Willkommenstage statt und weitere Überlegungen sind in der Entwicklung und Umsetzung.

Der Caritasverband erhielt einen neuen Newsletter, eine Cari-App und einen neuen Internetauftritt. Eine neue Karriereseite, wo neben offenen Stellen auch vielfältige Informationen zu einzelnen Berufen in der Caritas vermittelt werden, ist in Arbeit und wird Anfang 2024 online gehen.

Weitere wichtige Themen sind bearbeitet worden. Der Strategieentwicklungsprozess, bei dem die Mitarbeitenden mit einbezogen wurden, wurde auf den Weg gebracht. Das Leitbild des Caritasverbandes und die Unternehmensziele wurden überarbeitet.

Die Folgen des leider anhaltenden Ukraine-Krieges zeigen sich auf vielfältige Weise. Neben der Betreuung der geflüchteten Menschen bereitet die gestiegene Inflation, unter anderem durch hohe Energiekosten und gestiegene Lebensmittelkosten, den Menschen Sorgen. Diese Auswirkungen, gekoppelt mit einem extremen Verhandlungsstau der Kostenträger in der Pflege, haben sich auch auf

den Caritasverband ausgewirkt. Es wurden zahlreiche Gespräche mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten geführt. Als weitere Kürzungen in den Haushalten angekündigt wurden, beteiligte sich der Caritasverband auch an einer Großdemonstration unter dem Motto „NRW bleib sozial“ vor dem Düsseldorfer Landtag, an der 25.000 Menschen teilnahmen.

Neben dem anhaltenden Ukraine-Krieg erschütterte im Oktober der Angriff auf Israel und der daraufhin eskalierende Nahost-Konflikt die Welt.

Betrachtet man die aufgelisteten Rahmenbedingungen und nimmt die gesellschaftliche und politische Stimmung sowie die Situation rund um die Amtskirche hinzu, so könnte man für das Jahr 2024 skeptisch sein. Woher nehmen wir die Zuversicht, die anstehenden Aufgaben dieses Jahres gut meistern zu können? Das Team der Caritas hat sich in Krisenzeiten und besonders in den letzten Jahren stets bewährt und durch gegenseitige Unterstützung und hohes Engagement viele neue Herausforderungen gemeistert. Einen kleinen Überblick davon finden Sie in diesem Jahresbericht. Hier gilt ein ganz besonderer Dank unseren Mitarbeitenden, die sich für andere Menschen einsetzen, sei es, indem sie beraten, unterstützen, betreuen, pflegen, lehren oder indem sie in Verwaltung, Handwerkerdienst oder Wäscherei Dienstleistungen erbringen.

Mit einem solchen Team blicken wir optimistisch voraus, getreu dem Motto:

**„Wenn alle zusammen  
nach vorne schauen,  
kommt der Erfolg von selbst.“**

(Henry Ford)

Besonders zu erwähnen ist aber auch das Engagement vieler Ehrenamtlicher, ohne deren Unterstützung viele Hilfen nicht zu leisten wären.

Wir wünschen Ihnen ein kurzweiliges Lesen dieses Jahresberichtes und bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützen. ✿

**Hans-Peter Merzbach**

**Peter Schwack**

**Matthias Wittland**

**Für den Caritasrat**

**Pfarrer Stefan Scho**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Jahresbericht bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern oftmals die männliche Form verwendet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

Vorwort	2-3
<b>DER VERBAND</b>	
Inhaltliche Delegiertenversammlung <b>„ALS GESELLSCHAFTLICHES EREIGNIS IST CORONA VORBEI“</b>	6
Formelle Delegiertenversammlung <b>CARITASVERBAND AHAUS-VREDEN INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT</b>	7
<b>DAS BETRIEBLICHE VORSCHLAGSWESEN</b>	8
Caritasverband Ahaus-Vreden ehrt den Vredener für herausragendes Wirken über zwei Jahrzehnte <b>EHRENZEICHEN IN GOLD FÜR GERD HILBING</b>	9
<b>CARITASVERBAND AHAUS-VREDEN EHRT LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE</b>	10
Christliches Profil <b>LAMPEDUSA-KREUZ BEI „IHR SEID NICHT VERGESSEN“</b>	11
Christliches Profil <b>ANDACHT FÜR VERSTORBENE</b>	11
Christliches Profil <b>EIN WANDERTAG FÜRS EHRENAMT – EINE TRADITION ENTSTEHT</b>	12
Christliches Profil <b>#EINEMILLIONSTERNE</b>	12
<b>AUS DEM VERBAND</b>	13
<b>UNSERE MITARBEITENDEN IN ZAHLEN</b>	14
<b>GEMEINDECARITAS</b>	15
Gemeindecaritas <b>AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK</b>	15
Gemeindecaritas <b>MIGRANTINNEN IM ALLTAG: MIA-KURSE IN GRONAU EIN VOLLER ERFOLG</b>	16
Gemeindecaritas <b>SOMMERFAHRT MIT GEFLÜCHTETEN FAMILIEN</b>	16
Gemeindecaritas <b>SHETLANDPONY TALISMAN EROBERT DIE SENIORENHERZEN DES CITY WOHNPARKS</b>	16

**BILDUNGSWERK**

Caritas Bildungswerk Ahaus <b>GEMEINSAM DURCHSTARTEN ...</b>	17-19
---	-------

**GBR**

Aktivitäten ausgeweitet <b>NEUES GESCHÄFTSFELD: GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG</b>	20-21
---	-------

**PFLEGE UND GESUNDHEIT**

<b>AUS DER ARBEIT DER AMBULANTEN UND TEILSTATIONÄREN PFLEGE</b>	22-25
Umstrukturierung von Arbeitsprozessen <b>VERÄNDERTER PERSONALEINSATZ – UMBRUCH IM STATIONÄREN BEREICH</b>	26-27

<b>SOZIALE DIENSTE</b>	
Ambulante Flexible Erziehungshilfe <b>MANGEL AN PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN</b>	<b>27</b>
Ambulant begleitetes Wohnen (ABW) Eingliederungshilfe <b>POSITIVE ERFAHRUNGEN MIT DER DIGITALISIERUNG</b>	<b>28</b>
Familienunterstützender Dienst <b>ANGEBOTE NEHMEN WIEDER FAHRT AUF!</b>	<b>29-30</b>
Schwester-Godoleva-Haus <b>EIN VIERTELJAHRHUNDERT IM HERZEN VON HEEK</b>	<b>31</b>
Von-Galen-Haus <b>FEIER ZUR UMBENENNUNG DES HAUSES</b>	<b>32-33</b>
Ludwig-Bringemeier-Haus <b>HIER GEHT'S RUND ...</b>	<b>33</b>
Hof Schünemann <b>GELÖSTE STIMMUNG IM BERGISCHEN LAND</b>	<b>34</b>
Dr.-Jürgen-Westphal-Haus <b>URLAUBE, TAGESAUSFLÜGE, KONZERT UND VIELES MEHR</b>	<b>35</b>
Kurberatung <b>MANGELWARE KURKLINIKEN</b>	<b>35</b>
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern <b>THEMA KINDERSCHUTZ NIMMT IN DER ARBEIT IMMER GRÖßEREN RAUM EIN</b>	<b>36-37</b>
Fachdienst für Integration und Migration <b>NEUE PROJEKTE FÜR EIN WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER DER NATIONEN UND KULTUREN</b>	<b>38-39</b>
Fachdienst für Integration und Migration <b>AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK</b>	<b>40</b>
Suchtberatung <b>STÄRKUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN DER PROFESSIONELLEN SUCHTHILFE UND DER SELBSTHILFE</b>	<b>41</b>
Suchtberatung <b>START DER MOTIVATIONSGRUPPE</b>	<b>42</b>
Schuldnerberatung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden blickt auf 2023 <b>FALLZAHLEN KENNEN NUR EINE RICHTUNG: NACH OBEN</b>	<b>43-44</b>
youngcaritas <b>AN KLEINEN UND GROSSEN AKTIONEN BETEILIGT</b>	<b>45</b>
<b>STATISTIK - WIE VIELE KUNDEN BEDIENEN WIR AN WELCHEM ORT</b>	<b>46</b>
<b>ORGANIGRAMM</b>	<b>47</b>
<b>UNSERE PARTNER UND FÖRDERER</b>	<b>48-49</b>
<b>CARITAS WEGWEISER</b>	<b>50-51</b>

## „ALS GESELLSCHAFTLICHES EREIGNIS IST CORONA VORBEI“

Einen ganzen Paken durchaus provokanter Fragen hatte Referent Jürgen Wiebicke im April 2023 zur inhaltlichen Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden mitgebracht. „Wie viel ignorieren ist legitim, ohne dass man ignorant wird?“ war in der öffentlichen Veranstaltung nur eine davon. Der Kölner Journalist und Buchautor sprach im „Logo“ in Ahaus vor gut 40 Zuhörern über Ängste, unsere Wissensgesellschaft, den Optimierungswahn, die Kirche, die Corona-Pandemie und diskutierte anschließend mit den Gästen.



Referent  
Jürgen Wiebicke

Er habe in den vergangenen Monaten viel darüber nachgedacht, was der Zusammenhang zwischen den vielen Krisen in der Welt und unseren Krisen sei, sagte Jürgen Wiebicke eingangs seines Vortrags. Unser derzeitiger Zustand lasse sich in einem Satz zusammenfassen: „Wir leben im Moment mit einer Art emotionalen Gleichgewichtsstörung.“ Was den Glauben angehe, bezeichnete sich Wiebicke als „hybride Persönlichkeit“. „Ich glaube montags an andere Dinge als dienstags.“ Warum es Religion gebe? „Weil Menschen Angst haben und immer gehabt haben. Wir sind Wesen, die wissen, dass sie endlich sind.“ Religion sei eine mögliche Antwort auf diese Angst. Und ein „fröhlicher Atheismus“ ein Pfeifen im Walde.

Jeder Einzelne müsse sich verabschieden von der Vorstellung, alles wissen zu wollen und wissen zu müssen, erklärte Wiebicke. „Akzeptieren wir, dass wir das Wesentliche nicht wissen. Wir wissen nicht, warum sich jemand mit Corona angesteckt hat und der daneben nicht. Wir wissen nicht, warum es den einen schwer erwischt und der andere nur mal kurz hustet. Aber wir wollen so gerne wissen. Weil wir so ängstlich sind. Um unsere Haut zu retten, wollen wir der Wissenschaft vertrauen. Aber wir wissen fast nichts. Ich glaube, die wesentlichen Fragen sind ungelöst.“

In drei Jahren Corona-Pandemie habe sich die Angst verselbstständigt, erklärte Wiebicke. „Wir alle haben dabei gelernt, dass die Angst wirklich kein guter Ratgeber ist.“ Unter Corona seien Dinge passiert, die wohl erst in 20, 30 oder 40 Jahren aufgearbeitet seien. Jürgen

Wiebicke nannte ein Beispiel: „Die unglaubliche Tatsache, die systematisch beschwiegen wird: Dass wir es fertiggebracht haben, Menschen alleine sterben zu lassen.“ Es gebe pflichtschuldige Sätze, dass dies ein Fehler gewesen sei. „Aber die existenzielle Frage dahinter ist so unangenehm, dass es kracht.“ Dieses Beispiel sei ein Beleg dafür, dass eine sogenannte Wissensgesellschaft in Windeseile in der Barbarei landen könne. „Es ist doch das Schlimmste, was man einem Menschen antun kann. Ihn in dieser Situation allein zu lassen.“

Das Ende der Corona-Pandemie sei eine „gesellschaftliche Vereinbarung“ gewesen, erläuterte Wiebicke. Er erinnerte an eine Pressekonferenz von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am Tag nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022. Wiebicke: „Darin hat Lauterbach gesagt, dass er es unverantwortlich finde, dass Putin einen Krieg beginne. Man sei ja noch mitten in der Pandemie.“ Aus dem „mitten“ sei dann ganz schnell ein „Ende“ geworden. Jürgen Wiebickes Fazit: „Als gesellschaftliches Ereignis ist Corona vorbei.“

Der Kirche hielt Wiebicke vor, in der Corona-Pandemie selbst zu viel Angst gehabt zu haben. „So viel Angst, dass sie die Kirchen abgesperrt haben. Und das in einer Situation, in der Menschen Antworten gesucht haben.“ Das sei mit ein Grund, warum die Kirche in dieser Situation grassierender Angst noch an Boden verloren habe. ❀

**Christian Bödding**



Julian Boonk (M.) ist neues Mitglied im Caritasrat. Der 32-jährige Ahauser wurde in der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden einstimmig als Nachfolger von Gerd Hilbing gewählt. Das Foto zeigt Julian Boonk, die Vorstände Matthias Wittland (l.), Hans-Peter Merzbach (2.v.l.) und Peter Schwack (r.) sowie den Vorsitzenden des Caritasrates, Pfarrer Stefan Scho (2.v.r.).

## Formelle Delegiertenversammlung

# CARITASVERBAND AHAUS-VREDEN INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT

Eine extreme Inflation. Steigende Personalkosten. Eine Energiekrise, deren Folgen die Gesellschaft weiter beschäftigen wird. Das sind nur drei von vielen aktuellen Entwicklungen, die auch den Caritasverband Ahaus-Vreden beschäftigen. „Umso wichtiger werden unsere Unterstützungsangebote“, erklärte Pfarrer Stefan Scho als Vorsitzender des Caritasrates in der Delegiertenversammlung im Oktober 2023. Dazu trafen sich die Delegierten aus den Mitgliedspfarreien in der Altagestätte in Ahaus-Wessum. Die Vorstände Hans-Peter Merzbach, Peter Schwack und Matthias Wittland resümierten das Geschäftsjahr 2022 und stellten inhaltliche Schwerpunkte der aktuellen Arbeit vor. Über die Arbeit der Tochtergesellschaften Caritas Bildungswerk und Grenzland Reha- und Betreuungs GmbH (GRB) berichtete wiederum Hans-Peter Merzbach. Reinhard Kondring oblag der Bericht des Caritasrates an die Delegierten. Er hob vor allem den großen Einsatz der Mitarbeitenden, auch unter schweren Rahmenbedingungen, hervor.

Derzeit beschäftigt sich der Caritasverband Ahaus-Vreden unter anderem mit der Frage, wie sich die Arbeit in den nächsten Jahren verändern wird und wie sich der Verband ent-

wickeln soll. „An diesen Fragestellungen beteiligen wir möglichst viele Mitarbeitende und Kunden“, erläuterte Hans-Peter Merzbach, Vorsitzender des Vorstandes. Peter Schwack, Vorstand für das Ressort Soziale Dienste, kritisierte in seinem Vortrag die von Land und Bund geplanten Kürzungen der Mittel für die Migrationsberatung. „Wenn wir die Migrationsberatung kaputtsparen, wird die Migration nicht gelingen.“ Matthias Wittland, Vorstand für das Ressort Pflege und Gesundheit, informierte unter anderem über neue Angebote wie das Betreuungscafé im Haus Schubert in Ottenstein, ein neues Beratungsbüro der Ambulanten Pflege in Vreden-Ellewick und die Ausweitung der Ambulant Psychiatrischen Pflege.

Als Nachfolger für Gerd Hilbing wählten die Delegierten einstimmig den 32 Jahre alten Ahauser Julian Boonk in den Caritasrat. Julian Boonk ist bereits im Finanzausschuss tätig, wofür er als Abteilungsleiter der Sparkasse Westmünsterland im Bereich Gewerbetunden die besten Voraussetzungen mitbringt. ✿

**Christian Bödding**



Hans-Peter Merzbach, Vorsitzender des Vorstandes, berichtete über aktuelle Projekte des Caritasverbandes Ahaus-Vreden.

## DAS BETRIEBLICHE VORSCHLAGSWESEN

Wie ermittelt sich eine Prämie für Verbesserungsvorschläge? Es gibt fünf Bewertungskriterien. Für die Merkmale sind Punkte von 1-10 zu vergeben. Der Wert eines Bewertungskriteriums wird durch das arithmetische Mittel (Mittelwert) der jeweiligen Merkmale bestimmt. Zusätzlich gibt es das Formular „Faktorbewertung“. Damit wird überprüft, wie viele Personen von dem Verbesserungsvorschlag betroffen sind. Die Gesamtpunktzahl wird mit dem entsprechenden Faktor multipliziert. Die Prämie ergibt sich aus der Summe aller Punkte multipliziert mit dem festgelegten Euro-Wert pro Punkt.



Welche Idee kann im Caritasverband prämiert werden?

- Die Idee muss für den Caritasverband neu sein
- Die Idee muss realisierbar sein
- Die Idee muss einen betrieblichen Nutzen haben.

Wir werfen in diesem Jahresbericht – auszugsweise – einen kleinen Blick auf Verbesserungsvorschläge aus vergangenen Jahren.

### 2014

- Sensibler sein, bei der Verwendung von Kürzeln
- Fair gehandelte Limonade kaufen,
- Einverständniserklärung Bildmaterial

### 2015

- Zuschuss zu Gesundheitskursen für alle Mitarbeitenden
- Handy-Ordnung des CBW
- Montage von programmierbaren Heizkörpern
- Aufstellung eines Kummerkastens

### 2016

- Anschaffung eines kleinen Tresors€
- Firmenlauf
- Leuchtreklame Fassade Caritas-Zentrum
- Falten der Schürzen über Kopfkissenprogramm

### 2017

- Entwirrungshilfen für das Telefon
- Stärkung des Wir-Gefühls für Azubis „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“

### 2018

- Einheitliche Briefbögen
- Vermehrte und spezielle Werbung an Dienstwagen

### 2019

- Interne Stellenausschreibungen
- Pausenregelung der Verwaltung in zwei Gruppen
- Übermittlung der Dienstpost, Anerkennungsprämie
- Anschaffung eines Lastenrades

### 2020

- Fensterlichter in der Weihnachtszeit
- Schaltung von digitalen Werbeanzeigen

### 2021

- Stellenplanmitteilung
- Neue Tagespflege in Ellewick
- Gehaltsabrechnungen per E-Mail versenden

### 2022

- Kundengewinnung für den neuen Geschäftszweig „Reinigung und Gartenpflege“
- Digitaler Versand von Rechnungen
- Hinweiskarten für Besucher

### 2023

- Heizungsthermostate mit Regler-Thermostaten ausstatten
- Betriebliche Gesundheitsförderung auch in Gronau anbieten ❀

**Iris Ehler**

## EHRENZEICHEN IN GOLD FÜR GERD HILBING

Wer ihn kennt – und das sind in Vreden und im westlichen Münsterland sehr viele Menschen – weiß um sein soziales Engagement. Für sein mehr als zwei Jahrzehnte umfassendes, ehrenamtliches Wirken beim Caritasverband Ahaus-Vreden erhielt der Vredener Gerd Hilbing in der Delegiertenversammlung im Oktober 2023 das Ehrenzeichen in Gold des Caritasverbandes. Diese Ehrung wird nur Personen zuteil, die für die Caritas ein langjähriges, besonders vorbildliches Engagement und herausragendes Wirken vorweisen können. So sprach Pfarrer Stefan Scho als Vorsitzender des Caritasrates in seiner Laudatio denn auch von einem „sehr ungewöhnlichen Ereignis“.

Die „Karriere“ im Caritasverband begann für den zum Zeitpunkt der Delegiertenversammlung 80-jährigen Gerd Hilbing noch während seiner beruflichen Tätigkeit im Jahre 1990 als ehrenamtliches Vorstandsmitglied; eine Funktion die er bis 1996 ausfüllte. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2007 war Gerd Hilbing Mitglied des Caritasrates. „Somit scheidet Sie nun nach insgesamt 23 Jahren aus der ehrenamtlichen Arbeit der Caritas auch in Ihren wohlverdienten ehrenamtlichen Ruhestand aus.“

Gerd Hilbing war neben seiner Funktion im Caritasrat auch als Mitglied der Gesellschafterversammlungen der Grenzland Reha- und Betreuungs GmbH und des Caritas Bildungswerkes tätig – beides sind Tochtergesellschaften des Caritasverbandes. Darüber hinaus engagierte sich der Vredener unter anderem auch im Finanz- und Personalausschuss.

Mit einer Vielzahl von Aufgaben habe Gerd Hilbing eine ganze Bandbreite und Fülle von Themen der Verbandsgruppe über einen sehr langen Zeitraum begleitet, verdeutlichte Pfarrer Scho. Als Mitglied des Aufsichtsrates sei Gerd Hilbing stets bereit gewesen, Funktionen und Aufgaben mit einer herausgehobenen Verantwortung wahrzunehmen.

Pfarrer Scho erläuterte in seiner Laudatio, dass Gerd Hilbing auf Grund seines berufli-



Gerd Hilbing engagierte sich insgesamt 23 Jahre ehrenamtlich für den Caritasverband Ahaus-Vreden.

chen Hintergrundes – zuletzt als Fachabteilungsleiter Pflege/Heimaufsicht zuständig für die ambulante und stationäre Alten- und Behindertenhilfe im Kreis Borken – für den Caritasverband eine sehr große fachliche Stütze und Hilfe war. „Sein Rat, seine Hinweise und wenn es nötig war auch seine sachliche und fachliche Kritik waren stets wohlwollend, angemessen, überaus hilfreich und persönlich immer wertschätzend.“

Gerd Hilbing engagierte sich ehrenamtlich nicht nur beim Caritasverband Ahaus-Vreden, sondern auch in anderen Bereichen der Caritas; beispielsweise seit 2012 unter anderem als Botschafter für „caritas international“ mit Projekten in Polen und Marokko. Sein Nachfolger im Caritasrat ist Julian Boonk aus Ahaus. 🌸

**Christian Bödding**



In einer Feierstunde ehrte der Vorstand des Caritasverbandes Ahaus-Vreden zahlreiche Jubilare.

## CARITASVERBAND AHAUS-VREDEN EHRT LANGJÄHRIGE MITARBEITENDE

In einer Feierstunde im Restaurant Haarmühle in Ahaus-Alstätte gratulierte der Vorstand des Caritasverbandes Ahaus-Vreden Anfang 2023 etlichen Mitarbeitenden zum 25- beziehungsweise 40-jährigen Dienstjubiläum.

Ihnen wurde als Dank für die langjährige Treue zum Caritasverband die Ehrennadel in Silber des Deutschen Caritasverbandes überreicht. Zudem gab es eine Urkunde und jeweils eine Rose. Hans-Peter Merzbach, Vorsitzender des Vorstandes, nahm gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Peter Schwack und Matthias Wittland die Ehrungen vor. Geehrt wurden "Urgesteine" aus der ambulanten und stationären Pflege, aus den Sozialen Diensten, dem Caritas Bildungswerk und der Grenzland Reha- und Betreuungs GmbH.

Wenn auch die Berufe im Caritasverband Ahaus-Vreden vielfältig sind, "so sind wir doch wie ein Orchester, bei dem alle Instrumente sehr gut miteinander harmonieren", erklärte Hans-Peter Merzbach in seiner Laudatio. "Die Gesellschaft würde nicht funktionieren ohne die Berufe in denen Sie tätig sind", sagte er zu den Geehrten. "Sie sind der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, dafür möchten wir uns herzlich bedanken." Welche Erfahrungen und Erlebnisse die Jubilarinnen und Jubilare im Caritasverband Ahaus-Vreden gemacht haben, das wurde bei einem gemeinsamen Abendessen und bei lockeren Gesprächen deutlich.

Die Jubilare: Mechtild Gehling, Jutta Booms, Marita Pechac, Bernadette Ronau, Regina Soebbing (alle geehrt für 40 Jahre Zugehörigkeit); Martina Spicker, Alfons Mensing, Anne Wilmer, Petra Wüpping, Petra Groot-Bernink, Beata Sitek, Irmgard Temminghoff, Walburga Rensing, Petra Banken, Elisabeth Emming, Inge Niestegge, Sabine Winkelhaus, Jennifer Brüning-Bosch, Waltraud Köning, Maria Alfert, Ingrid Effing, Annemarie Ravert, Hedwig Ostendorf, Martina Tecker und Nicole Lösing (alle geehrt für 25 Jahre Zugehörigkeit). ❀

### Christian Bödding

## LAMPEDUSA-KREUZ BEI „IHR SEID NICHT VERGESSEN“

Die Gemeindec Caritas sowie das Integrationslotsenprojekt des Caritasverbandes Ahaus-Vreden veranstalteten im Juli 2023 zusammen mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde die ökumenische Andacht „Ihr seid nicht vergessen“ im Kirchgarten der Christusgemeinde in Ahaus. In der Begrüßung erinnerte Pfarrer Olaf Goos die Anwesenden an alle Menschen, die im Krieg, auf der Flucht oder durch Naturkatastrophen ums Leben kamen.



Der Imam der Alevitischen Gemeinde Ahaus erzählte von der schwierigen Lage in den Erdbebengebieten in der Türkei und in Syrien, sprach seinen Dank für die Unterstützung beim Wiederaufbau aus und warb dafür, auch weiterhin solidarisch mit den Opfern zu sein. Pfarrer Dirk Mispelkamp erklärte die Geschichte und Bedeutung des Lampedusa-Kreuzes, welches als Symbol für die vielen steht, die auf der Flucht im Mittelmeer ums Leben kamen.

Ein Eritreer, dessen Schwester im Mittelmeer ertrank, sowie Ahauser Integrationslotsinnen und -lotsen trugen Fürbitten vor. Die stellvertretende Bürgermeisterin Maria Woltering entzündete im Namen der Stadt Ahaus eine Kerze als Symbol der Betroffenheit. Nach dem Schlusssegens konnten sich alle bei bestem Wetter und ukrainischen Spezialitäten austauschen. ✿

**Christel Mers**

## ANDACHT FÜR VERSTORBENE

In der gut gefüllten Kapelle des Seniorenheimes St. Friedrich in Ahaus-Wessum gestaltete der Fachbereich Gemeindec Caritas zusammen mit dem Caritas-Vorstand eine Andacht, um Verstorbenen zu gedenken. Nicht nur der verstorbenen Arbeitskolleginnen und -kollegen wurde gedacht. Auch die Erinnerung an Angehörige und Freunde wurde bei diesem Gedenkgottesdienst mit einbezogen. Denn obwohl wir mit unseren Verstorbenen nicht mehr sprechen können, so sind sie doch in unseren Gedanken.

Emotionale Hintergrundmusik, passende Lieder aus dem Gotteslob und nachdenkliche Texte brachten die Besucherinnen und Besucher in eine nachdenkliche Stimmung. Namen der Verstorbenen konnten die Caritas-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter auf Schiefertafeln schreiben. Die Tafeln konnten vorne am Altar abgelegt werden. So, dass alle Verstorbenen im Geiste die Andacht mitfeierten. ✿

**Christel Mers**

## Christliches Profil

## EIN WANDERTAG FÜRS EHRENAMT – EINE TRADITION ENTSTEHT

Ehrenamtlich tätig zu sein, ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Viele Ehrenamtliche haben in der Corona-Pandemie und den damit verbundenen starken Einschränkungen ihre Tätigkeit aufgegeben. Doch viele sind uns auch treu geblieben. Für ihre Treue und ihr tolles Engagement können wir nicht genug Danke sagen. Einmal im Jahr möchten wir dies auf eine besondere Weise tun.

Gemeinsam mit allen Ehrenamtlichen aus unserem Dekanat haben wir uns im August 2023 am Gronauer Drilandsee getroffen, um bei schönstem Wetter eine kleine Wanderung zu machen. Unterbrochen von kleinen Impulsen, genossen wir die schöne Landschaft rund um den See und kehrten nach gut einer Stunde ins Restaurant Seeblick ein, um dort bei Kaffee, Tee, Kuchen und belegten Broten ungezwungen zu plaudern. Dabei fand ein reger Austausch unter allen Beteiligten statt.

Abschließend bedankten sich die Mitarbeitenden noch einmal besonders bei allen, die ihre Freizeit und ihr Herzblut für Gutes verschenken. Dabei wurde noch einmal explizit erwähnt, dass jede Form von Ehrenamt etwas



Wertvolles ist, egal in welchem Umfang. Alle waren sich einig: diese Begegnungen sollten zur Tradition werden!

Ein Eritreer, dessen Schwester im Mittelmeer ertrank, sowie Ahauser Integrationslotsinnen und -lotsen trugen Fürbitten vor. Die stellvertretende Bürgermeisterin Maria Woltering entzündete im Namen der Stadt Ahaus eine Kerze als Symbol der Betroffenheit. Nach dem Schlusssegen konnten sich alle bei bestem Wetter und ukrainischen Spezialitäten austauschen. ✿

**Christel Mers**

## Christliches Profil

## #EineMillionSterne

Kleine Kerzenlichter werden symbolisch zu großen Sternen: In der Kirche St. Joseph in Stadtlohn erleuchtete am 18. November 2023 ein Lichtermeer aus bunt beklebten Gläsern den Kirchenraum. Die 17. bundesweite Solidaritäts- und Spendenaktion #EineMillionSterne legte den Fokus auf Waisen und Sozialwaisen in Tadschikistan. Auch unser Caritasverband beteiligte sich an der Aktion.

In einer Dialogpredigt aus Fragen und Antworten stellten Mathias Wübbeling von der Gemeindec Caritas und Diakon Michael Deggerich das Hilfsprojekt von Caritas International in Tadschikistan vor. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde in Kooperation mit der Caritas Ambulanten Pflege Stadtlohn bei Glühwein, Kakao und weiteren Getränken zum Verweilen eingeladen. Zudem boten die Landfrauen auf



dem Kirchplatz Reibeplätzchen an. Die in der Kollekte und im Anschluss gesammelten Spendengelder wurden über Caritas International dem Projekt Zumrad in Tadschikistan zur Verfügung gestellt. ✿

**Silke Uelsmann**

## AUS DEM VERBAND:



**Anja Bertelmann**

hat zum 1. August 2023 die Pflegedienstleitung der Caritas Ambulante

Pflege Ahaus-Stadt an der Stadtlohner Straße 22 in Wüllen übernommen. Anja Bertelmann kam nach beruflichen Stationen in Krankenhäusern in Gronau und Vreden im Jahr 2004 zum Caritasverband Ahaus-Vreden und zur ambulanten Pflege Ahaus-Stadt. Sie war zuvor bereits stellvertretende Pflegedienstleiterin in Wüllen.



**Karsten Bomheuer**

Geschäftsbereichsleiter, wurde auf Vorschlag der Geschäftsführung in der

Gesellschafterversammlung des Caritas Bildungswerkes zum Prokuristen der Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH bestgellt. Im Prinzip entspricht die Prokura bis auf wenige Ausnahmen im Wesentlichen den Kompetenzen einer Geschäftsführung. Karsten Bomheuer ist damit erster Prokurist in der Caritasgruppe.



**Nevin Geveler**

kümmert sich seit dem 1. Juni 2023 in Gronau um zugewanderte Menschen aus

Südosteuropa. Das Land NRW stellte der Stadt Projektmittel für eine Beratungsstelle für zugewanderte Menschen aus Südosteuropa zur Verfügung. Die Stadt Gronau betraute mit dieser Aufgabe den Caritasverband Ahaus-Vreden.



**Vanessa Hork**

leitet seit Mitte 2023 den neuen Teilstandort Ellewick unserer Ambulanten

Pflege Vreden. Sie war zuvor in der Ambulanten Pflege in Gronau als Pflegefachkraft tätig. In dem neuen Teilstandort an der Pfarrer-Holtmann-Straße in Ellewick verantwortet sie die Bereiche Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft für die umliegenden Kirchdörfer.



**Max Wevers**

ist für den Bereich der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Integrationslotsenprojekt zuständig. Die Herausforderungen dieser Aufgabe

konnte Wevers in der Vergangenheit schon in einigen Praktika beim Caritasverband Ahaus-Vreden kennenlernen.



**Tatjana Schönknecht**

hat zum 1. April 2023 die Aufgabe der Bereichsleitung/Controlling (stationäre Altenhilfe) im

Caritasverband Ahaus-Vreden übernommen. Nach ihrer Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin absolvierte sie das Studium Gesundheits- und Sozialmanagement mit dem Bachelor-Abschluss. Tajana Schönknecht war mehrere Jahre als Pflegedienstleitung tätig, die vergangenen zwei Jahre im Controlling des Caritasverbandes in der stationären Altenhilfe.



**Yann Schwietering**

trat zum 1. April 2023 die Stelle als stellvertretende Personallei-

tung im Caritasverband Ahaus-Vreden an. Seit dem 1. Januar 2024 ist er neuer Bereichsleiter Zentrale Dienste des Caritasverbandes Ahaus-Vreden. Nach dem Bachelorstudium im Bereich der öffentlichen Verwaltung arbeitete Yann Schwietering bei einer großen christlichen Hilfsorganisation in Münster als Fachbereichsleiter Personal. Es folgte ein berufsbegleitendes Masterstudium „Arbeitsrecht“ an der Universität Münster und ein kurzer Abstecher in die Privatwirtschaft.



**Fred Wissing**

ist die neue Bestellte Fachkraft für Arbeitssicherheit im Caritasverband

Ahaus-Vreden und den angeschlossenen Gesellschaften. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem: die Beratung der Führungskräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit, die Durchführung von Arbeitsstättenbegehungen in den einzelnen Einrichtungen, die Weiterentwicklung des Arbeitsschutzes und die Schaffung einer geeigneten Struktur und Organisation. Fred Wissing ist gelernter Energieanlagenelektroniker. Er bildete sich zum Elektromeister und zur Fachkraft für Arbeitssicherheit weiter.

# UNSERE MITARBEITENDEN IN ZAHLEN

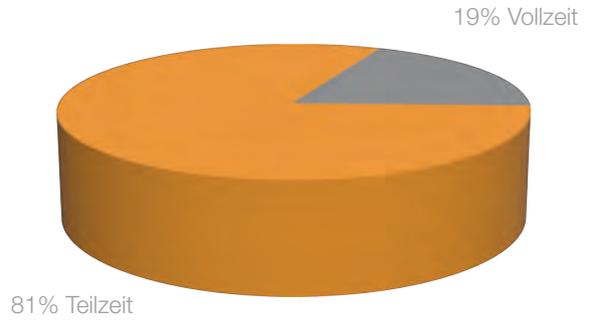
## Aufteilung nach Geschlecht

(nach Anzahl der Mitarbeitenden)

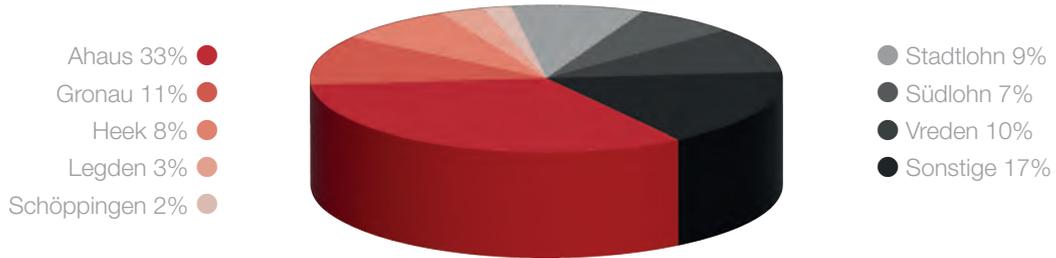


## Aufteilung nach Beschäftigungsumfang

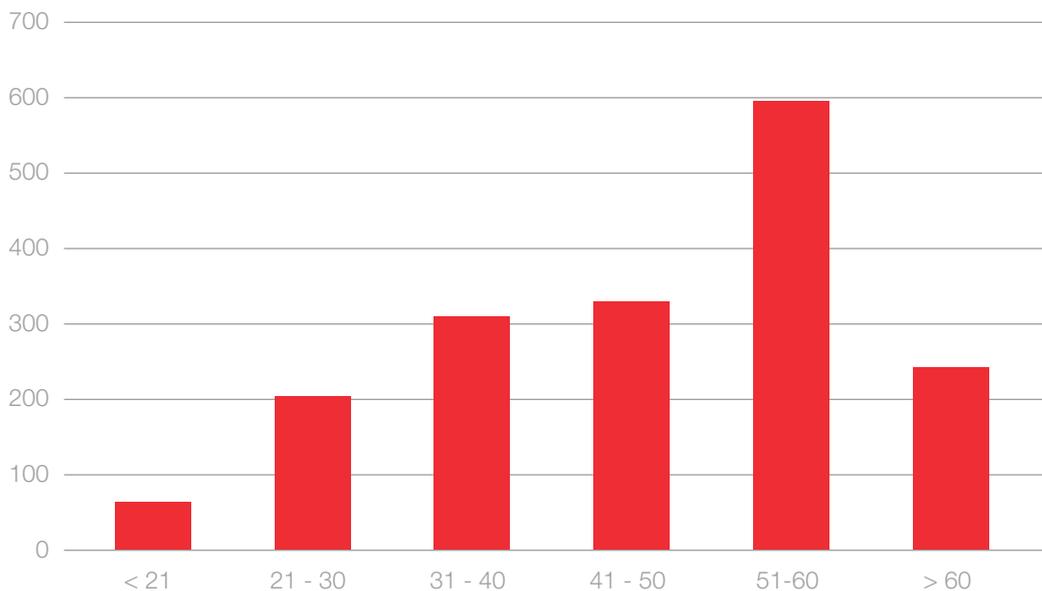
(nach Anzahl der Mitarbeitenden)



## Aufteilung nach Orten



## Altersstruktur



# GEMEINDECARITAS

Die Gemeindecaritas bildet die Schnittstelle zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas, sie bündelt und vernetzt die sozialen Angebote zwischen Kirche und Caritas. Im Folgenden berichten die Mitarbeiterinnen Silke Uelsmann und Christel Mers sowie der Mitarbeiter Mathias Wübbeling über die Aktionen des Jahres 2023.

Gemeindecaritas

## AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK

### Januar

- Vorstellung der Nienborger Bibliothek für ukrainische Familien
- Der Schuhladen „Clarks“ spendet 300 Paar neue Schuhe für die Kleiderkammern in Ahaus, Gronau und Stadtlohn

### Februar

- Singen für den Frieden am Ahauser Mahner
- Fastenessen für die Heeker Gemeinde

### März

- Hilfe für den Schulstart: Tornister-Aktion Stadtlohn
- Die Gemeindecaritas und der FIM fahren gemeinsam mit Schülern der Realschule Gronau zur Kartbahn „Knatterdrom“ nach Greven

### April

- Fortbildung „Walderlebnistag“
- youngcaritas und Gemeindecaritas begleiten das Projekt „Jugend stärken“ an der Lindenschule Gronau, später an der Viktoriaschule

### Mai

- Die Gemeindecaritas „schenkt wieder einen ein“: In Stadtlohn und Vreden finden auf den Marktplätzen zum wiederholten Male Begegnungen mit der Gemeindecaritas statt

### Juni

- Die Schulmaterialkammer Gronau als Gemeinschaftsprojekt der Gemeindecaritas und der Sozialberatung des SkF Ahaus-Vreden startet

### August

- „Tag des guten Lebens“: Aktionstag in Ahaus
- Wandertag für Freiwillig-Engagierte



### September

- Regionalkonferenz in Rhede
- Die Gemeindecaritas nimmt am „Vreden ist bunt Picknick“ teil und verschenkt Kindertattoos und selbst gemachtes Popcorn in selbst gestalteten Popcornütten

Christel Mers (r., Gemeindecaritas Ahaus) und Silke Gerwens von der Pestalozzi-Schule.

### November

- Projekt Lesetaschen in Kooperation mit dem Lions Club Nordwest-Münsterland
- Schulmaterialien und Tornister: Weitergabe an Ahauser Kitas und Schulen

### Dezember

- In Gronau und Vreden werden insgesamt knapp 200 hochwertige Schultornister an angehende Schulkinder bedürftiger Familien verteilt ❀

Gemeindecaritas

## MIGRANTINNEN IM ALLTAG: MIA-KURSE IN GRONAU EIN VOLLER ERFOLG

Drei aufeinanderfolgende Kurse für „Migrantinnen im Alltag“ wurden in der zweiten Jahreshälfte in Gronau durchgeführt. Silke Uelsmann konnte für die Leitung dieser Kurse Natalie Schieman gewinnen, die selbst vor über 30 Jahren aus der Ukraine nach Deutschland gekommen ist und für die teilnehmenden Frauen besonders viel Empathie empfindet.

Auf niedrigschwellige Art und Weise lernten die Frauen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern die deutsche Sprache besser kennen und entwickelten bereits nach kurzer Zeit eine harmonische Gruppendynamik. Gemeinsam mit Natalie Schieman besuchten die Frauen die Tiere im Stadtpark, das Café Grenzenlos, frühstückten dort zusammen, erhielten bei

einem Besuch vom Jugendmigrationsdienst viele wertvolle Tipps und Ratschläge. Zudem wurde die Familienbildungsstätte erkundet, so dass die Teilnehmerinnen einen guten Einblick erhielten, was in Gronau alles möglich ist. Bei schlechtem Wetter wurde gemeinsam gekocht und gegessen. Die Frauen stellten dabei typische Gerichte aus ihrem Land vor und erzählten ein wenig über die Gegebenheiten ihrer Heimat.

Am Ende der drei Kurse verselbstständigte sich die Gruppe so, dass sie sich auch heute noch treffen. Die Teilnehmerinnen bedankten sich mit vielen tollen Präsenten, einem selbst gemalten Bild und einer Torte. ✿

Gemeindecaritas

## SOMMERFAHRT MIT GEFLÜCHTETEN FAMILIEN

In den Sommerferien fuhren einkommensschwache Familien aus Heek, Nienborg und Ahle zusammen mit dem Caritasverband Ahaus-Vreden nach Nordhorn zum Tierpark. Insgesamt waren es fünf Busse, denn es fuhren auch Familien aus Ahaus, den Ahauser Ortsteilen und Stadtlohn mit.

Alle genossen diesen Ausflug sehr. Obwohl es auch regnete, hatten die Kinder sehr viel Spaß, besonders auf den Spielplätzen (Indoor und Outdoor). Am späten Nachmittag konnten alle müde, aber glücklich in Heek und Nienborg wieder aus dem Bus steigen. ✿



Gemeindecaritas

## SHETLANDPONY TALISMAN EROBERT DIE SENIORENHERZEN DES CITY WOHNPARKS

Dass Tiere gut für das Wohlbefinden sind, ist allgemein bekannt. Aber was bewirkt ein Pony in einem Seniorenheim? Maria Rengers vom City Wohnpark in Gronau und Silke Uelsmann von der Gemeindecaritas wollten es genau wissen. Kurzerhand wurde eine Ehrenamtliche gesucht, die Lust und Zeit hat, mit einem kleinen Pony in die Einrichtung zu kommen.

Melanie Kösters hörte von dem Aufruf und war direkt Feuer und Flamme. Ihr Shetlandpony Talisman ist seit dem Sommer 2023 der Star im City Wohnpark. Gemeinsam mit ihrem Sohn Lennard (10) und dem kleinen Schimmel Talis-

man besucht Melanie Kösters alle vier Wochen die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheims. „Die Stimmung ist auf jedem Heimweg irgendwie magisch“ sagt Melanie Kösters. „Jedes Mal erleben wir Gänsehautmomente.“ Da sind die Männer, die mit strahlenden Augen die Türen öffnen, um Talisman in ihr Zimmer zu lassen. Da gibt es demente Bewohner, die sich auch nach Wochen sofort wieder an Talisman erinnern können. Talisman selbst hat ein gutes Gespür für die Menschen im City-Wohnpark. Er verweilt besonders bei denen, die noch sehr zurückhaltend sind, immer ein wenig länger und gibt ihnen die Zeit, sich zu trauen. ✿



Benito Marsico aus dem City-Wohnpark und Shetlandpony Talisman.



Willkommen im Caritas Bildungswerk Ahaus  
Wir machen Pflege besser!

Caritas Bildungswerk Ahaus

## GEMEINSAM DURCHSTARTEN ...

... das Jahr 2023 im Zeichen von nachholen, durchstarten und endlich wieder „machen können!“

Auch wenn die Corona-Nachwirkungen in vielen Situationen noch bis heute spürbar sind, so konnten viele lang gehegte Ideen, bereits geplante Projekte und nicht aus den Augen verlorene Anliegen im Jahr 2023 angegangen und umgesetzt werden.

Im Vordergrund stand dabei sicherlich die Überarbeitung der „alten“ und mittlerweile in die Jahre gekommenen Internetpräsenz des Bildungswerkes. Das bereits Mitte 2022 angegangene Projekt konnte zum Jahresbeginn abgeschlossen und zum 17. März erstmalig online gehen. Wir sind der Meinung, dass sich der Aufwand gelohnt hat und sich das Ergebnis wirklich sehen lassen kann.

Unter: [www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de) sind nicht nur unsere Angebote, sondern auch viele weitere Informationen bis hin zu Jobangeboten abrufbar. Ein unterjährig erarbeitetes Online-Bewerbungs-Management (OBM) ergänzt heute den Internetauftritt. Mitte Mai kam dann auch noch der eigene Instagram-Account dazu. Auch hier gibt es neben Berichten, Fotos, Kommentaren und Reels immer wieder etwas Neues zu entdecken. Die magische Marke von 1000 Followern konnte schnell geknackt werden.

Das Jahr 2023 war aber wieder einmal auch geprägt durch bauliche Veränderungen an ver-



CBZ Dorsten

schiedenen Standorten. Die bereits im Jahr 2022 begonnenen Umbauarbeiten am Standort unserer Pflegeschule in Dorsten konnten nun mittlerweile fast abgeschlossen werden.

Ebenso wurden die Arbeiten an den Standorten Borken und Ahaus-Wessum beendet und sorgten dafür, dass nun Lernen und Arbeiten in einer verbesserten Umgebung stattfinden kann. Ein durch den Eigenbedarf der Stadt Rhede notwendig gewordener Umzug unserer Pflegeschule in Rhede brachte noch einmal etwas Unruhe, der Umzug im April und die Einsegnung des komplett neuen Gebäudes im Oktober entschädigten aber für viele Anstrengungen, Strapazen und verlorene Nerven.

Auch die lange Suche nach einem neuen Schulgebäude für unsere größte Pflegeschule

in Rheine konnte endgültig abgeschlossen werden. Auch wenn sich die Umbauarbeiten dort noch bis etwa Juli 2024 hinziehen werden, so wird dieser Umbau der „alten Post“ zu einer unserer modernsten und größten Pflegegeschulen führen. Neben den üblichen Räumen und Einrichtungsgegenständen wird es hier (ähnlich wie am Standort Dorsten) ein modernes Skills-Lab geben, in dem als sogenannte Trainingseinrichtung spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten praktisch vermittelt werden können. Der Begriff „Skills Lab“ stammt dabei aus dem englischen Sprachgebrauch und setzt sich zusammen aus den Wörtern „skill“ (Geschicklichkeit und Können) und der Abkürzung „lab“ für „laboratory“. Also lernen und ausprobieren unter „Laborbedingungen“.



Dazu passend gab es im Caritas Bildungswerk auch 2023 wieder viele interne und externe Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeitenden. So konnte zum Beispiel Prof. André Posenau von der Hochschule für Gesundheit aus Bochum für zwei Fortbildungstage zu den Themen OSCE-Prüfungen und Skills Lab gefunden werden. Ein weiteres Thema war die Auseinandersetzung mit der Generationenfrage. Hier brachte uns die Psychologin Nora Johanna Schüth vom Institut für angewandte Wissenschaften auf den neuesten Stand bezüglich der Generation Z, der Generation, die zurzeit verstärkt auf den Ausbildungs- beziehungsweise Arbeitsmarkt kommt. Auch den Themen „kulturelle Vielfalt“ und „Interkulturalität“ unter dem Motto: „Wir sehen kulturelle



CBZ Rhede

Vielfalt als Stärke“ stellten sich die Teams der Bildungszentren. An einigen Standorten wurden daraus dann auch entsprechende interkulturelle Workshops, Maßnahmen und Angebote wie beispielsweise Sprachkurse, Anpassungslehrgänge und vieles mehr entwickelt. Diese daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in Unterrichtsvorbereitungen übernommen und entsprechende Unterrichtsmethoden angepasst.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung konnte das Angebotsportfolio deutlich ausgebaut und verbessert werden. Neben vielen etablierten Fort- und Weiterbildungen wie zum Beispiel die Ausbildung zur Verantwortlichen Pflegefachkraft wurde das Angebot durch gut besuchte Fachtagungen, unter anderem im Bereich Hauswirtschaft, Hygiene und Tagespflege erweitert und mit einer neu konzipierten Seminarreihe zum Thema: „MUTIG FÜHREN“ ergänzt.

Auch im Bereich der Dienststelle Digitale Angebote hat sich im Jahr 2023 einiges getan. Durch die Gewinnung neuer Mitarbeitender konnte das bestehende Angebot deutlich ausgebaut, die Angebotsvielfalt erhöht und die Optik deutlich modernisiert und in der Anwendung verbessert werden. Neukunden konnten unter anderem durch das neue Programm „Kunden werben Kunden“ angesprochen und viele Einrichtungen im Bereich der Online-Unterweisungen dazugewonnen werden.

Inhaltlich war die zweite Hälfte des Jahres von drei weiteren großen Themen geprägt. So stand nach den erfolgreichen Abschlüssen der ersten generalistisch ausgebildeten Kurse nun die Überarbeitung des eigenen Ausbildungs-

Curriculums an. Zu diesem Zweck wurden alle Mitarbeitenden eingeladen, sich mit den gemachten Erfahrungen zu beteiligen, diese zu beschreiben und in neue Ideen umzusetzen. Hier dauern die Arbeiten noch an. Ein weiteres, seit langem bearbeitetes Thema konnte aber zu einem guten Abschluss geführt werden. So konnte mit den Mitarbeitenden und unter Beteiligung der Mitarbeitervertretung eine Dienstvereinbarung zum Thema Stundendeputate geschlossen werden. Dies soll künftig die Arbeiten im Schulalltag transparenter, nachvollziehbar und möglichst gerechter machen. Die Überarbeitung des Leitbildes und die dazu notwendige Diskussion der Wertvorstellungen und Haltungen im Sinne einer Corporate Identity (Selbstbild des Unternehmens) wurde angestoßen und wird zurzeit in den Dienststellen, den Teams und den Leitungsrunden diskutiert. Neben dieser selbst auferlegten internen Diskussion muss sich das Caritas Bildungswerk auch den jährlichen Überprüfungen seiner ausgewiesenen Qualitätsansprüche stellen. Neben den internen Audits stehen in jedem Jahr die Externe „Überwachungsaudit“ und, wie im Jahr 2023 auch, die sogenannte „Träger-Re-Zertifizierung“ an. Durch eine beauftragte Auditorin der zertifizierenden Gesellschaft (CertQua) erfolgte die insgesamt fünftägige Überprüfung der durchgeführten Maßnahmen an den verschiedenen Standorten. Hier gab es neben kleineren Hinweisen auf Verbesserungspotentiale aber durchweg eine sehr gute Rückmeldung zur Arbeit der Mitarbeitenden und eine lobende Bestätigung einer sehr guten Durchführungsqualität.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2023 war sicherlich der durch die Corona-Pandemie nun mehrfach verschobene Mitarbeitendenausflug nach Bad Iburg. Dort besuchten wir den Baumwipfelpfad, eine Stahl-Holz-Konstruktion auf 28 Metern mit einer tollen Aussicht auf das Bad Iburger Schloss. Ein gemeinsames Mittagessen in einer alten Försterei und die anschließende kleine Wanderung zum ersten Weinberg Niedersachsens mit vielen interessanten Fakten und leckeren Weinen rundeten den Tag gebührend ab.

„Weinhaltig“ ging es zum Ende des Jahres auch beim mittlerweile zur Tradition gewordenen Treffen der ehemaligen Mitarbeitenden (Rentnerinnen und Rentner) weiter. Der Abend stand unter dem Thema Herbst. Mit Flammkuchen und Wein beziehungsweise Traubensaft gelang der Austausch der Ehemaligen gut



Mitarbeiterausflug

und alle Beteiligten freuten sich über ein Wiedersehen.

Und noch eines zum Schluss:

Auch die Mitarbeitenden im Bildungswerk werden älter. So gab es in diesem Jahr nicht nur viele neue Mitarbeitende an den verschiedenen Standorten, sondern auch die ein oder andere Berentung oder den Übergang in die Altersteilzeit. Neben der Verabschiedung von Joachim Frenking als langgedientem Lehrer des Standortes Ibbenbüren verabschiedeten wir Gaby Schulze Dinkelborg nach 25-jähriger Tätigkeit als Sekretärin der Fort- und Weiterbildung und der Geschäftsbereichsleitung.

Manchmal benötigen gute Idee etwas mehr Zeit als gedacht und Projekte lassen sich nicht immer so zeitnah umsetzen, wie gewünscht. So plante das Bildungszentrum in Rheine bereits seit dem Jahr 2022 und fortlaufend im Jahr 2023, eine weitere Nebenstelle in Steinfurt zu errichten. Der geplante „Gesundheitscampus“ konnte durch die kooperierenden Dienste und Träger zwar baulich noch nicht realisiert werden, mit Hilfe der Stadt gelang es aber, geeignete Übergangsräumlichkeiten zu finden. So konnte es gelingen, im Februar 2024 mit zwei Klassenräumen und dem ersten Pflegefachassistentenkurs zu starten. Der durch den Caritasverband Ahaus Vreden angestoßene Strategieprozess wird auch das Bildungswerk weiter beschäftigen. Die Dienststellenleitungen und die Gremien der Mitarbeitenden an den verschiedenen Dienststellen und Standorten arbeiten zurzeit an diesem Prozess unter dem Motto: Das Caritas Bildungswerk 2030!

So bleibt es auch im kommenden Jahr 2024 für und im Bildungswerk spannend. ❁

**Karsten Bomheuer**



Verwaltungsräume an der Ridderstraße wurden umgebaut.

Aktivitäten ausgeweitet

## NEUES GESCHÄFTSFELD: GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG

Die Grenzland Reha- und Betreuungs GmbH (GRB), der Inklusionsbetrieb des Caritasverbandes Ahaus-Vreden, war bislang hauptsächlich auf zwei Säulen aufgestellt. Das war zum einen die Wäscherei mit 86 Mitarbeitern und der Handwerkerdienst/Hausmeisterservice mit 8 Mitarbeitern. Im Juli des Jahres wurde das Angebot dann um den Bereich Glas- und Gebäudereinigung mit 4 Mitarbeitern erweitert. Alle Geschäftsbereiche werden inklusiv geführt und entlasten durch ihre Angebote die einzelnen Einrichtungen des Caritasverbandes in enger Kooperation.

Im April haben Martraud Leeners und Ditmar Junk gemeinsam die Bereichsleitung der GRB übernommen. Ebenfalls im April wurde die Verwaltung der GRB umgebaut. Sie erstrahlt nun in hellen Farben, zumal etliche schöne Naturaufnahmen, von Ditmar Junk fotografiert, die Wände schmücken. Ditmar Junk fotografiert bereits seit Jahren die Natur und hat uns einige seiner schönsten Motive für eine Dauer-Ausstellung überlassen. Wer Interesse hat, darf sich gern auf [www.moinlaxten.de](http://www.moinlaxten.de) weitere Bilder anschauen.

Im Juli 2023 ging das neue Geschäftsfeld Glas- und Gebäudereinigung an den Start. Die Mitarbeitenden übernehmen für die Einrichtungen des Caritasverbandes die Glasreinigung und zum Teil bereits die Gebäudereinigung. In Zukunft sollen auch Aufträge von externen

Kunden angenommen und der Personalstamm noch ausgeweitet werden.



Aufgrund der nun doch engen Platzverhältnisse wurde an der Daimlerstraße ein zusätzliches Gebäude für die Handwerker, Glas- und Gebäudereinigung und zukünftig die Grünpflege angemietet. Die einzelnen Geschäftsbereiche haben alle dort ein Büro und genügend Lagermöglichkeiten für Material und Maschinen. Für den Caritasverband wurden dort ein Schulungsraum und Lagermöglichkeiten für Möbel und andere Utensilien zur Verfügung gestellt.

Durch die Wäscherei der GRB wurden im Laufe des Jahres die Caritas-Seniorenhäuser und die Caritas-Tagespflegen nach und nach immer mehr mit Leasingwäsche ausgestattet; hier auch um den Bereich der Reinigungsmaterialien wie Wisch- und Reinigungstücher. Gegen Ende des Jahres fiel dann der Entschluss, dass für die Seniorenhäuser und Ta-

Die neuen Fahrzeuge der Glas- und Gebäudereinigung.

gespfigen die Wäschereidienstleistungen ausgeweitet werden sollen. Dafür wurden zum Ende des Jahres die Vorbereitungen getroffen. Sowohl die Leasingwäsche-Bereitstellung, wie auch die Bearbeitung der Bewohnerwäsche für alle Häuser können im Jahr 2024 gewährleistet werden.

Für Ende 2024 steht die Gründung des Geschäftsfeldes der Grünpflege auf dem Plan, um auch dort unsere Häuser des Caritasverbandes zu unterstützen. Auch dieses Geschäftsfeld soll inklusiv geführt werden.

Die GRB ist bestrebt, Menschen mit Beeinträchtigungen oder anderen Vermittlungshemmnissen einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und arbeitet deshalb auch mit vielen Institutionen in diesem Bereich zusammen. Unterstützt wird die GRB dabei zum Beispiel vom LWL, der Aktion Mensch, den Jobcentern, der Arbeitsagentur, der Kreishandwerkerschaft und den Integrationsdiensten im Umkreis.

Eine große Aufgabe stellt sich der GRB im Jahr 2024 auch mit der Digitalisierung in allen Bereichen. Hier ist unter anderem geplant, die Leasingwäsche mit Chips zu kennzeichnen oder Lieferscheine und Rechnungen digital beziehungsweise per E-Mail zu versenden. Es bleibt also spannend ... 🌸

**Martraud Leeners**



An der Daimlerstraße hat die GRB Büro- und Lagerflächen angemietet.



Gefördert durch die



### JEDER CENT ZÄHLT.

Wer Wohlfahrtsmarken kauft, der hilft. Denn jeder Cent aus dem Zuschlagserlös fließt direkt und spürbar in soziale Projekte von Kirche und Caritas. Wenn Sie Ihre Post mit Wohlfahrtsmarken frankieren, engagieren Sie sich für mehr Menschlichkeit.



**CARITAS**  
**WOHLFAHRTSMARKEN**

Deutscher Caritasverband e.V. | Bereich Wohlfahrtsmarken | Köln





Vertreter der Pilotenrichtungen trafen sich in der Altentagesstätte in Wessum.

## AUS DER ARBEIT DER AMBULANTEN UND TEILSTATIONÄREN PFLEGE

### Tagespflegen

Um das Image der Tagespflege-Einrichtungen zu verbessern und das Angebot bekannter zu machen, läuft seit Januar 2023 – und noch bis Dezember 2024 – das Projekt „Profilschärfung in der Tagespflege“. An der Projektumsetzung beteiligen sich neun Tagespflegeeinrichtungen des Diözesancaritasverbandes Münster als Pilotenrichtungen. Darunter ist auch eine Einrichtung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden in Wessum vertreten.

Tagespflegeeinrichtungen bilden einen zentralen Baustein in der pflegerischen Versorgungslandschaft. Vielfach dominiert jedoch die gesellschaftliche Sichtweise auf Tagespflege als Pflegeeinrichtung. Auch wird ein fehlender Bekanntheitsgrad des Angebots bei Pflegebedürftigen und ihren Zugehörigen benannt. Gleichzeitig melden die Tagespflegeeinrichtungen immer komplexer werdende Ansprüche an die Betreuung durch beispielsweise höhere Pflegebedürftigkeit der Gäste.

Die Projektteilnehmer trafen sich im November in der Altentagesstätte in Wessum zu einem Gedankenaustausch, dabei ging es unter anderem um die Arbeit in den Tagespflegen, von der Betreuung bis hin zum Essen und Trinken. Mit Abschluss des Projektes soll ein Hand-

lungsleitfaden für Tagespflegeeinrichtungen zur Verfügung stehen, der exemplarisch die Umsetzung in den teilnehmenden Einrichtungen beschreibt.

Für die Tagespflegen im Caritasverband hat man sich dazu entschieden, alle Tagespflegen im Hintergrund auf die neuen Leitsätze vorzubereiten. Aktuell werden diese erstellt, die Überschrift steht bereits – „Wir machen ihren Alltag **LeBENdIG**“ – bis zum Ende des Projektes im Dezember 2024 sollen diese Leitsätze in Umsetzung gebracht werden. Mit der Umsetzung geht man davon aus, dass das tradierte Image der Tagespflege – insbesondere der Begriff Pflege, der durchaus negativ besetzt sein kann – aus den Köpfen verschwindet und die Lebendigkeit in den Einrichtungen noch mehr Einzug halten kann.

### Wenn die Worte fehlen – Kommunikation mit demenzkranken Menschen

Ein alter Mensch, der die Tageszeitung im Kühlschrank deponiert; der Seife in die Pfanne legt; der seine Wohnung verlassen möchte, um „nach Hause“ zu gehen. Menschen mit demenziellen Veränderungen können mit ihrem Verhalten irritieren. Wie kann man mit diesem herausfordernden Verhalten umgehen? Wichtige Fragen, auf die insbesondere Angehörige

nur selten Antworten finden. Gemeinsam mit Dr. H. Elisabeth Phillip-Metzen hat die teilstationäre Pflege des Caritasverbandes Ahaus-Vreden dieses Thema aufgegriffen und im Jahr 2023 entsprechende Vortragsabende in der Tagespflege in Heek und Südlohn durchgeführt. Aufgrund der großen Resonanz wird man die Vortragreihe auch 2024 wieder anbieten, dies dann in Vreden, Stadtlohn, Schöppingen und Ahaus.

Die Referentin und Gerontologin Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen vom Kontaktbüro Pflege-selbsthilfe Kreis Borken des "Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW" berichtete in den Vortragsabenden aus ihrer langjährigen Erfahrung. „Dinge zu verlegen, das ist geradezu klassisch für Demenz“, sagte sie zu den eingangs genannten Beispielen. Noch deutlicher seien Anzeichen beim Verlust von Alltagskompetenzen sowie ein kleiner werdender Wortschatz. „Meist heißt es dann: „Gib mir mal das Ding da.“ Das Selbstbild und die Fremdwahrnehmung würden bei Demenz häufig sehr weit auseinanderklaffen. „Der Demenzkranke hält sich für jung, geistig leistungsfähig, selbstständig, gesund und unauffällig. Wir erleben die Person aber ganz anders. Nämlich als alt, vergesslich, hilflos, gebrechlich und leidend.“

Dr. Philipp-Metzen stellte den Zuhörerinnen und Zuhörern Basisregeln in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz vor. „Texten Sie die Person nicht zu, es reichen kurze, einfache Sätze. Sprechen Sie ruhig und mit Pausen. Lachen Sie und seien Sie freundlich. Lachen ist ein Türöffner, auch wenn die Person noch so abwehrend ist. Wiederholen Sie Sätze und suchen Sie Blickkontakt. Diese Basisregeln sind geradezu banal.“

Grundsatz in der Kommunikation sei immer die Deeskalation, erklärte Philipp-Metzen. Gleichwohl gebe es Grenzen. Zum Beispiel, wenn der nichtzutreffende Vorwurf komme, dass man dem Demenzkranken etwas gestohlen habe. „Dann sollten Sie in aller Deutlichkeit widersprechen. Und sagen, dass sie aber gerne beim Suchen helfen würden.“ In den Fragerunden ging es unter anderem darum, wie man denn auf Familienangehörige reagieren soll, die die Erkrankung zum Beispiel des Vaters oder der Mutter nicht wahrhaben wollen. Philipp-Metzens Antwort: „Dann sollten Sie den Angehörigen vorschlagen, den Demenzkranken Mal für eine Woche zu sich zu nehmen.“



2024 finden zu dem Thema weitere Veranstaltungen statt. Denn auch mit einer Demenz kann der Alltag gerade für die Betroffenen lebendig gestaltet werden.

#### Die Caritas in Crosewick-Ellewick

Wenn Petra Bödeker ans Telefon geht und sich mit „Caritas ambulante Pflege Crosewick-Ellewick“ meldet, hört sich dies nicht mehr fremd an. Das Beratungsbüro der ambulanten Pflege ist im Jahr 2023 in den alten Räumlichkeiten der Sparkasse heimisch geworden.

Vreden, das direkt an der Grenze zu den Niederlanden liegt, hat einen großen Außenbereich. Mit den Kirchdörfern Lünten, Ammeloe, Wennewick-Oldenkott, Ellewick-Crosewick und Zwillbrock findet man der Stadt Vreden zugehörige Dorfgemeinschaften.

Über viele Jahre war die ambulante Pflege des Caritasverbandes in der Nähe des Krankenhauses zu finden. Vor einigen Jahren suchte man aufgrund der rasanten Entwicklung in der ambulanten Pflege in Vreden einen neuen Standort an der Straße Up de Bookholt. Hier haben die Mitarbeitenden ihren Pflegestützpunkt und die Vredenerinnen und Vredener können sich über die Leistungen und Möglichkeiten der häuslichen pflegerischen Versorgung informieren und beraten lassen. Die ambulante Pflege der Caritas im Altkreis Ahaus hat sich zum Ziel gesetzt, nah am Menschen zu sein, um dem Trend der Reduzierung von Angeboten gerade im ländlichen Raum entgegen zu wirken.

Daher hat man sich schon vor fünf Jahren auf den Weg gemacht, eine entsprechende Bera-

tungsstelle im Außenbereich zu finden. Im Jahr 2022 fand man einen guten Standort in Ellewick. Die Sparkasse beabsichtigte, ihren Standort zu verkleinern und plante einen Geldautomatenstandort.

Zum Anradeln im Raum Vreden war der neue Standort mit zwei Büros und einem Sozialraum fertig gestellt. Vanessa Hork und Daniel Severt begrüßten viele Interessierte in den neuen Räumlichkeiten und luden bei Würstchen und Getränken zu Gesprächen ein. Mittlerweile ist der Standort über die Grenzen von Ellewick bekannt. Menschen lassen sich dort zu den Fragen der Pflege, Betreuung und Entlastung beraten. Nachbarn und Ellewicker kommen ins Büro und bedanken sich für diese wohnortnahe Versorgung.



Petra Bödeker im neuen Beratungsbüro in Ellewick.

### **Caritas Ambulante Pflege Ahaus-Stadt unter neuer Leitung**

Zum 1. August 2023 hat Anja Bertelmann die Pflegedienstleitung der Caritas Ambulante Pflege Ahaus-Stadt an der Stadtlohner Straße 22 in Wüllen übernommen. Damit löst sie Norbert Leeners ab, der die Pflegedienstleitung mehr als 30 Jahre innehatte und in den Vorruhestand gegangen ist.

Norbert Leeners war als Urgestein der ambulanten Pflege in Ahaus und Umgebung eigentlich nicht wegzudenken. In einer durchaus emotionalen Abschiedsfeier hat er sich 2023 in den wohlverdienten Unruhestand verabschiedet.

In den vergangenen fünf Jahren hat man dann den Übergang so langsam vorbereitet. Mit dem Ausscheiden von Maria Fächter wechselte Anja Bertelmann in die stellvertretende Leitung und übernahm nun mit dem Ausscheiden von Norbert Leeners die Geschicke gemeinsam mit Luisa Roß.

Norbert Leeners kommt immer wieder gerne in die Einrichtung und besucht seine früheren Kollegen. „Norbert, wir sagen dir ein herzliches Dankeschön, für die jahrelange tolle Arbeit für die Menschen in Ahaus und den Ortsteilen“, so Anja Bertelmann und Bereichsleiter Uwe Bröcker.

Anja Bertelmann kam nach beruflichen Stationen in Krankenhäusern in Gronau und Vreden im Jahr 2004 zum Caritasverband Ahaus-Vreden und zur ambulanten Pflege Ahaus-Stadt. Die gelernte Krankenschwester bildete sich

zunächst zur Wundexpertin weiter, es folgte unter anderem die Weiterbildung zur Praxisanleiterin und schließlich zur Pflegedienstleitung. Die 49-Jährige ist bereits seit verganginem Jahr stellvertretende Pflegedienstleiterin in Wüllen.

Anja Bertelmann zögerte nicht lange, als sie gefragt wurde, ob sie sich vorstellen könnte, die Leitung des Pflegedienstes zu übernehmen. „Ich habe spontan zugesagt.“ Natürlich weiß sie um die großen Fußstapfen, die der langjährige Leiter Norbert Leeners hinterlassen hat. Auch wenn sie viele Jahre mit ihm zusammengearbeitet hat – „die Nachfolge ist sicher eine Herausforderung“, sagt Anja Bertelmann.



Anja Bertelmann (r.) trat zum 1. August die Nachfolge von Norbert Leeners (M.) als Pflegedienstleitung der Caritas Ambulante Pflege Ahaus-Stadt an. Ihre Stellvertreterin wurde zum 1. September Luisa Roß (l.).

Aber eine Herausforderung, der sie sich gerne stellt. „Mit jeder Menge Motivation, Empathie und mit einem tollen Team.“

An großen Aufgaben mangelt es im Pflegebereich zudem nicht. Auf Anja Bertelmann als Pflegedienstleiterin warten unter anderem Herausforderungen wie die Personalakquise, der demographische Wandel oder die zukünftigen Veränderungen in der Pflege- und Krankenversicherung, die auch die ambulante Pflege beeinflussen. Über gut 40 Mitarbeitende verfügt die Caritas Ambulante Pflege in Wüllen, das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Ahaus und den Ortsteil Wüllen mitsamt Bauerschaften.

Unterstützt wird Anja Bertelmann künftig bei den Führungsaufgaben von Luisa Roß. Die 24-Jährige hat zum 1. September die stellvertretende Pflegedienstleitung übernommen. Luisa Roß absolvierte eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegerin im Marienkrankenhaus in Ahaus. Es folgte ein Studium Pflege- und Gesundheitsmanagement (Bachelor) in Münster. Parallel arbeitete sie mit verringerter Stundenzahl weiter, unter anderem im Uniklinikum und im Franziskus-Hospital in Münster. Das Studium hat Luisa Roß vor Kurzem erfolgreich beendet. Anja Bertelmann und Luisa Roß freuen sich auf ihre neuen Aufgaben. Die beiden Leitungen stehen auch weiterhin für eine gute pflegerische und betreuende Versorgung.

### Gewerbeschau

Präsent sein, sich präsentieren und das unter anderem auch auf Gewerbeschauen, ist für die Mitarbeitenden im Caritasverband wichtig. Die Pflege und Betreuung stellt einen wichtigen Teil in der örtlichen Gesundheitsversorgung dar. 2023 haben die örtlichen Einrichtungen der Caritas unter anderem in Gronau und Heek an den Gewerbeschauen teilgenommen.

„Wie bekommt man Kunden an den Messestand der Caritas?“ Diese Frage stellten sich auch die beiden Pflegedienstleitungen aus Gronau. Die Antwort: „Wenn man Kinder an den Stand bekommt, kommen natürlich auch die Eltern und Großeltern mit.“

Doch: Wie kann man die Kleinen von der Pflege begeistern? Gar nicht so schwer, sie dürfen den Beruf einfach spielerisch kennen lernen: In einer kleinen Waschwanne waschen,



Mitarbeitende am Messestand des Caritasverbandes bei der Gewerbeschau in Heek.

den Blutdruck bei Mama messen, den Puls fühlen oder ähnliches. Wenn man den Parcours durchlaufen hatte, erhielten die "jungen Nachwuchskräfte" etwas Süßes und einen Orden "Pflegeheld der Zukunft".

Ein Konzept, das aufging. Sowohl in Gronau als auch in Heek war der Stand immer gut besetzt – Kinder konnten spielerisch den Pflegeberuf kennen lernen. Die Erwachsenen konnten sich in dieser Zeit zu allen Fragen der Pflege und Betreuung informieren. Weitere Veranstaltungen stehen zur Teilnahme an. Gut möglich, dass das Konzept „Pflegehelden der Zukunft“ erneut aufgenommen wird. Wir brauchen Pflegehelden, denn mit dem demographischen Wandel und der Zunahme der pflegerischen und betreuenden Versorgung sind viele neue Mitarbeitende in den verschiedenen Einrichtungen und Diensten dringend gefragt. ✿

### Uwe Bröcker

## Umstrukturierung von Arbeitsprozessen

# VERÄNDERTER PERSONALEINSATZ – UMBRUCH IM STATIONÄREN BEREICH

„Fachkräftemangel in der Pflege“ – eine der häufigsten Schlagzeilen im Bereich der Pflege. Seit Jahren steigt die Zahl der Pflegebedürftigen rapide an. Gleichzeitig nehmen die Versorgungskomplexität der multimorbiden, schwerstpflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner und die damit verbundenen gestiegenen fachlichen Ansprüche zu. Dieses stellt die Mitarbeitenden tagtäglich vor neue Herausforderungen.

Um auf die veränderten Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die knappen Personalressourcen langfristig reagieren zu können, stellt sich die stationäre Altenhilfe auf der Personalebene ganz neu auf. Die Neufassungen im Pflegeversicherungsgesetz regeln die personelle Ausstattung der vollstationären Pflegeeinrichtungen neu, um auch mit einer geringeren Anzahl Pflegefachkräften die Versorgung der Bewohner auf einem guten Niveau weiter sicherstellen zu können.

Dementsprechend werden die Arbeitsprozesse ab dem 1. Juli 2023 nun kompetenzorientiert und qualifikationsdifferenziert umstrukturiert. Die bisherige Fachkraftquote wird aufgehoben und das Personal individuell nach den Bedürfnissen der Bewohner eingesetzt. Die Umstrukturierung in der Pflege nach neuen Qualifikationsniveaus wird aktuell im Rahmen eines Projektes (einrichtungsindividuell) in den Seniorenheimen des Caritasverbandes Ahaus-Vreden begleitet.

Allen Umstellungsprozessen voran führen wir eine gezielte Analyse der Bedarfe durch. Bereits vor dem gesetzlich geforderten Umstellungszeitpunkt auf die neue Personalbemessung, beteiligten sich unsere Einrichtungen St. Friedrich in Ahaus-Wessum und St. Ludgerus in Heek am Opal-Projekt. Im Rahmen dessen haben bereits Anfang 2023 die ersten Bereiche, nach den neuen Vorgaben des Gesetzgebers, mit der Umstellung begonnen.

Auch die Mitarbeitenden müssen sich in die neue Rolle einfinden und die kompetenzbasierten Abläufe in der Praxis erarbeiten, sowie in der Praxis umsetzen. Für alle Beteiligten stellt dieses eine massive Veränderung der bis-



Das OPAL-Team des Seniorenheims St. Friedrich, für die Teilnahme am Projekt gab es einen Präsentkorb.



Das OPAL-Team des St.-Ludgerus-Hauses, auch hier gab es für die Teilnahme am Projekt einen Präsentkorb.

herigen Arbeit in der Pflege und Betreuung dar. Während bisher durch einen höheren Anteil an Fachkräften die Pflegefachkräfte häufiger direkte Pflegetätigkeiten übernommen haben, werden sie zukünftig stärker Aufgaben in der Koordination und Dokumentation übernehmen, sowie komplexe Pflegen sicherstellen und verantworten. Delegierte Aufgaben in der Grund- und Behandlungspflege werden zukünftig durch Pflegefachassistentinnen und -assistenten übernommen. Hilfskräfte werden ergänzende und einfache Pflege- und Betreuungstätigkeiten übernehmen.

Unser Caritasverband hat bereits frühzeitig begonnen, Pflegefachassistenten zu qualifizieren und auf die zukünftigen Aufgaben vorzubereiten, um so eine Umstellung zu sichern. Neben den externen Fort-/Weiterbildungsmöglichkeiten für unterschiedliche Qualifikationsgruppen, werden kontinuierlich praxisnahe und bedarfsgerechte interne Schulungsangebote umgesetzt.

Die Umstellungsprozesse/-anforderungen werden in den Seniorenheimen durch die Koordinatorin in der Aus- und Fortbildung begleitet. Damit dies nachhaltig gelingen kann, werden Mitarbeitende aller Bereiche und Qualifikation im Rahmen eines Projektes aktiv in die Prozesse eingebunden. ✿

**Tatjana Schönknecht**

# MANGEL AN PÄDAGOGISCHEN FACHKRÄFTEN

Der Fachkräftemangel in der Erziehungshilfe hat zunehmend spürbare Folgen für den Dienst der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfe. Die Arbeit ist durch Veränderungen und Beanspruchungen der Leistungen der aufsuchenden Jugendhilfe gekennzeichnet, die zu erheblichen Herausforderungen für die Mitarbeitenden führen. Neben der Erarbeitung zukünftiger inklusiver Angebote und der qualifizierten Durchführung von Kinderschutzverfahren sind individuelle soziale Lagen und gesellschaftliche Veränderungen (zum Beispiel Wohnungsknappheit, Kinderarmut), welche die Lebenswelt der leistungsberechtigten Kinder, Jugendlichen und Familien verändern, zu berücksichtigen.

Die Weiterentwicklung und Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung hat durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) eine zusätzliche und notwendige Verbindlichkeit bekommen, deren Umsetzung sowohl die Aufgabe der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe als auch die der freien Träger ist.

Diese Weiterentwicklungen zielen zwar auf fachlich gebotene Verbesserungen der Erziehungshilfestrukturen zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien, sie werden jedoch durch Bedingungen wie den Fachkräftemangel und die zumeist unzureichende finanzielle Ausstattung gehemmt.

Dieser Mangel an pädagogischen Fachkräften ist immens und kann nur bedingt durch Anstrengungen aller Beteiligten abgemildert werden, wie zum Beispiel

- eine verbesserte Anerkennung der Leistung und des Engagements der Mitarbeitenden
- bessere Rahmenbedingungen, zum Beispiel Arbeitszeiten in Vereinbarkeit mit Familie
- verstärkte Lobbyarbeit
- mehr und passend ausgebildete Fachkräfte. Der Erfolg der Erziehungshilfen hängt entscheidend von der Qualifikation und dem Engagement des Personals ab. ✿

## Hildegard Roling

Ambulante Flexible Erziehungshilfe

### AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK

Januar – Dezember:

Die Mitarbeitenden der Ambulanten flexiblen Erziehungshilfe werden im Rahmen der Präventionsordnung erneut geschult. Zudem wurde das Institutionelle Schutzkonzept wie auch der Verhaltenskodex entsprechend weiterentwickelt.

Januar:

Kerstin Wewer schließt die Fortbildung zur Sexualpädagogin gemeinsam mit einem Kollegen aus der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und El-

tern des Caritasverbandes ab. Matthias Wübbeling nimmt die Fortbildung zum Systemischen Supervisor auf.

August – September:

Franziska Genn und Moritz Bösing verstärken als Sozialarbeiter das Team der AFE. Das Team freut sich über die fachliche Verstärkung.

Dezember:

Lena Abels beginnt die Fortbildung zur Mediatorin.

## POSITIVE ERFAHRUNGEN MIT DER DIGITALISIERUNG

Im Jahr 2023 kamen besonders im Bereich Digitalisierung vielfältige Neuerungen auf das Mitarbeiterteam zu. Nachdem wir im Jahr 2022 die Dokumentation auf Vivendi NG umgestellt hatten, kam in diesem Jahr die Umstellung auf Vivendi mobil hinzu. Diese Umstellung gelang sehr schnell und die Mitarbeiter berichteten durchweg von positiven Erfahrungen und der Vereinfachung durch unmittelbare Dokumentation entweder beim Klienten oder zeitnah im Anschluss nach einer Betreuung.

Neben den digitalen Schulungen fanden auch pädagogisch fachliche Schulungen statt. Dazu zählten unter anderem „Altern von Menschen mit Behinderung“, „Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Angehörigen ist kein Zufall“, „Einführung in die ICF BEI und PERSEH“.

Im September 2022 hatten wir einen Teamtage in BeverlandResort. Der Teamtage diente zur Teambildung und Motivation der Mitarbeiter. Neben dem beruflichen Austausch und der Selbstreflexion gab es auch vielfältige Möglichkeiten, sich näher kennenzulernen. Auch Störungen innerhalb des Kollegiums und der Leitung sowie die Rahmenbedingungen des Dienstes wurden „unter die Lupe genommen“. Weitere Beratung und Reflektion sind in regelmäßigen Teams möglich. Kollegiale Beratung und Supervision sichern die Qualität unseres Dienstes. Besonders herausfordernde Situationen und Belastungen können so aufgefangen werden.

Auch unser Dienst „ambulant Begleitetes Wohnen“ (ABW) leidet zeitweise unter Personalmangel. Zusätzlich zeigt die derzeitige Altersstruktur der Klienten im ABW, dass die älteren Klienten sich in körperlichen Abbauprozessen befinden. Schwere Erkrankungen und lange Krankenhausaufenthalte begleiten uns im Jahr 2023 vermehrt. Arztbesuche und Facharztbesuche sind zunehmend erforderlich. Die Terminabsprachen sowie die Überlastung der Praxen sind für unsere Klienten und auch besonders für die Mitarbeiter sehr herausfordernd.

Die Klientenbetreuung/Kernarbeitszeit ist vorrangig am Nachmittag, wenn die Klienten von der Arbeit in den Werkstätten heimkommen. Um jedoch Termine bei Ärzten zu erhalten beziehungsweise durchzuführen, ist ein enormer Zeitaufwand am Vormittag erforderlich. Die Terminabsprachen sind zu kompliziert für unsere Klienten. Sie sind nicht in der Lage, die telefonischen Ansagen zu verstehen, legen dann frustriert auf und bekommen keine Termine beim Arzt. In Zusammenarbeit mit den Angehörigen und den gesetzlichen Vertretern sind wir bemüht, die Selbstständigkeit im ambulanten Wohnen zu erhalten.

Im gesamten Jahr 2023 gab es zahlreiche und spannende Gruppenangebote, die die Teilhabe an der Gesellschaft und Freude, etwas gemeinsam zu erleben, möglich machten. Auch die Bildung kam dabei nicht zu kurz. Wir führen zum Beispiel zur MEYER WERFT in Papenburg und zum Fußballmuseum nach Dortmund.

Bewegung beim gemeinsamen Radfahren erfreute besonders die mobilen Klienten. So trafen sich kleine Radfahrergruppen aus Heek, Ahaus und Vreden beim Kaffeetrinken in Ahle in der Gaststätte „zur Kaffeemühle“

Zum Abschluss des Jahres 2023 waren wir mit vielen Klienten und Mitarbeitern erstmals im Karl-Leisner-Haus in Ahaus. Hier durften wir die sehr großen Räumlichkeiten der evangelischen Kirche für eine weihnachtliche Feier nutzen. ❀

**Martina Kemper**



## Familienunterstützender Dienst

# ANGEBOTE NEHMEN WIEDER FAHRT AUF!

Das Jahr 2023 war für den Familienunterstützenden Dienst (FUD) das erste „normale“ Jahr nach der Corona Zeit. Es gab nach drei Jahren Pause wieder eine jährliche und damit langfristig geplante Broschüre mit Freizeit- und Entlastungsangeboten für das gesamte Jahr 2023.

Der FUD bietet neben Beratung, individuelle Hilfen, sowie Gruppen- und Freizeitangebote für jedes Alter an. Mit diesen Angeboten möchten wir Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Beeinträchtigung ermöglichen, Freizeit aktiv mit zu erleben und zu gestalten, Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen, sowie neue Erfahrungen zu machen, eigene Fähigkeiten zu entdecken und selbstständiger zu werden.

Mit dem Angebotsheft 2023 konnte der FUD ein vielseitiges, attraktives Programm aufstellen. Die Einsatzleitungen organisierten 30 verschiedene Angebote an 284 Terminen. Unter anderem gab es wieder die beliebten Kurse „Rechnen und mehr“, „Stammtisch in der Gaststätte Thörner“, auch der regelmäßige „Bingo Abend“ und der monatliche „Musikabend“ durften im Programmheft nicht fehlen. Weitere Gruppenangebote für Jugendliche waren wie immer die Mädchencliquen „Schneeweißchen“ und „Rosenrot“ und die beiden Jugendtreffs „Pfefferkörner“ und „Chilischoten“. Es kamen aber endlich auch wieder

regelmäßige Aktivitäten im Öffentlichen Raum hinzu, wie Bowling, Kegeln, Schwimmen, Sendebesuch in Münster und mehr.

Ein besonderes Highlight war das Angebot Restaurant-Tester. Restaurant-Tester konnte jeder sein, der sich für gutes Essen in unterschiedlichen Lokalen interessiert und somit waren unsere Teilnehmer aufgefordert, verschiedene Lokale zu testen. Es wurde die Barrierefreiheit und der Service für Menschen mit Beeinträchtigung bewertet. Schon der Eingang kann für einige Gäste eine Schwierigkeit sein oder die Speisekarte ist unverständlich. Oft entsteht aber zwischen Gästen und Servicekräften ein echter freundlicher Austausch, der dann ein Bewusstsein für die Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigung schafft. Die größte Barriere in Restaurants stellen wohl die Toiletten dar, die Zugänge sind oft zu eng, Haltegriffe sind nicht vorhanden.

Ergebnis unserer Restauranttester: Inklusion ist noch lange nicht selbstverständlich!

Da der Wunsch nach sinnvoll gestalteter Freizeit und sozialen Kontakten auch nach fast dreijähriger Pandemie ungebrochen war, meldeten sich insgesamt zu allen Veranstaltungen 2643 Teilnehmer an. Viele davon mit einem Hol- und Bringdienst, dieser wurde 2511-mal gebucht und den es zu organisieren galt.

Auch die Tagesbetreuung (TABEA), die sich besonders an Familien mit Kindern und Jugendlichen richtet, wurde im Jahr 2023 an 94 Tagen angeboten. Tabea findet an jedem Samstag und an jedem Ferientag statt. Wir konnten 857 Gäste begrüßen und freuen uns, besonders in den Ferienzeiten den Kindern ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Programm bieten zu können. Wir besuchten verschiedene Alpakafarmen, Streichelzoos und Bauernhöfe im Kreisgebiet oder hatten bei schlechtem Wetter zum Beispiel Kleinkünstler zu Gast.

Die individuelle Freizeitassistenz wurde im Laufe des Jahres 2023 von vielen Familien und Angehörigen angefragt. Insgesamt konnten wir 76 Personen eine individuelle Freizeitassistenz vermitteln. Im Jahr 2023 leisteten unsere Freizeitassistenten 2892 Assistenzstunden an 1291 Terminen. Leider stehen auf unserer Warteliste weiterhin 20 Personen, für die wir weiterhin geeignete Assistenten suchen.

Auch KURT, unser Übernachtungsangebot mit einer 1:1 Assistenzbegleitung wurde an 23 Wochenenden in Anspruch genommen.

Die Schulassistenz ist ein weiterer wichtiger Bereich beim FUD. Nachdem wir 2022 und auch im Jahr 2023 nur ein oder zwei Freiwilligendienstler gewinnen konnten, versuchte der FUD eine Leistungs- und Vergütungsvereinbarung mit dem Kreis Borken zu schließen. Diese Vereinbarungen wurden im September 2023 unterzeichnet. Nun ist es möglich, ein verbindliches und zuverlässiges Team mit teilszeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzubauen. Zu Beginn des Jahres 2023 leisteten wir lediglich 6 Schulassistenz-Einsätze an 4 Schulen im Altkreis Ahaus. Im Dezember 2023 konnten wir auf ein Team mit 10 Mitarbeitenden zählen, die in 9 Fällen Assistenzeinsätze leisten. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken, um den Bereich Schulassistenz weiter auszubauen.

Unser Dienst steht und fällt mit engagierten, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die überwiegend ehrenamtlich, also im Rahmen der Aufwandsentschädigung, für den FUD tätig sind. Die Akquise von neuen Mitarbeitenden, die die Betreuung oder Leitung der Gruppenangebote oder eine Freizeitassistenz übernehmen möchten, stand oben auf

unserer „to do“ Liste für das Jahr 2023.

Wir motivierten unsere jetzigen Mitarbeitenden, bei Freunden und Bekannten für unseren Dienst zu werben, an Universitäten und Berufsschulen machten wir mit Plakaten auf unseren Dienst aufmerksam. Alle sollen sich willkommen fühlen und wir versuchen mit einer schnellen ausführlichen Einarbeitung und offenen, informativen Erstgesprächen viele neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Ab Mitte des Jahres 2023 füllte sich unser multiprofessioneller Mitarbeiterpool. Unsere monatlichen Dienstbesprechungen wurden wieder gut angenommen und zusätzlich organisierten wir ein Fortbildungsangebot zum Thema Deeskalation mit dem Referenten Gerd Drendel und eine Fortbildung zum Thema FASD mit Ralf Neier. Außerdem mussten alle beim FUD beschäftigten Mitarbeiter mindestens eine dreistündige Basisschulung zum Thema Prävention gegen sexualisierte Gewalt durchlaufen.

Mit unseren regelmäßigen Fortbildungen zu fachspezifischen oder aktuellen Thematiken möchten wir die Kompetenzen unserer Fachkräfte und Nichtfachkräfte steigern und die Qualität der Betreuung sichern.

Im April 2023 fielen bundesweit die letzten Corona-Schutzmaßnahmen. Der Prozess der Umsetzung der vollen und gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist unter Pandemiebedingungen ins Stocken geraten und Aufgabe des FUD ist es, die Inklusion wieder voran zu treiben. In dieser „Nach Corona Zeit“ gibt es viel zu tun, um eine vollständige Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung zu erreichen. Dieser Aufgabe stellen wir uns vom FUD und freuen uns auf das Jahr 2024. 🌸

**Brigitte Timmer**



Die Feier begann mit einem Wortgottesdienst unter freiem Himmel

## Schwester-Godoleva-Haus

# EIN VIERTELJAHRHUNDERT IM HERZEN VON HEEK

Das Schwester-Godoleva-Haus in Heek feierte im August 2023 sein 25-jähriges Bestehen. Es ist nicht nur ein Wohnort, sondern ein Ort der Gemeinschaft und des Zusammenhalts. Das wurde in den Reden zum Jubiläum der besonderen Wohnform der Eingliederungshilfe des Caritasverbandes Ahaus-Vreden immer wieder deutlich.

Bei strahlenden Sonnenschein wurde das Fest mit vielen Gästen der Gemeinde, Freunden und Bekannten begangen. Der Tag stand unter dem Motto „Mitten im Ort und Mitten im Leben“. Gestartet wurde mit einer kleinen Andacht unter freiem Himmel. Pfarrer Josef Leyer bat zunächst alle Bewohnerinnen und Bewohner, auf einer Tafel mit einem aufgemalten „Freundesbaum“ farbige Fingerabdrücke zu hinterlassen. Auch das war als Zeichen für ein Miteinander, Nebeneinander und Füreinander gedacht. Anschließend durften alle Gäste ebenso ein Zeichen der Verbundenheit setzen.

Das Schwester-Godoleva-Haus biete nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern sei eine Gemeinschaft, in der sich jeder Einzelne wertgeschätzt und respektiert fühle, erklärte Caritas-Vorstand Peter Schwack. Heeks Bürgermeister Franz-Josef Weilinghoff sagte: „Für die Gemeinde Heek ist das Schwester-Godoleva-Haus ein Gewinn.“

Anschließend wurde mit vielen Gästen den Darbietungen des Musikvereins „Alte Freunde“ gelauscht. Bei Kaffee und Kuchen gab es für alle Gäste die Möglichkeit, in den Austausch zu gehen und in Erinnerungen zu

schwelgen. Bis in die Abendstunden wurde gegessen, getrunken, getanzt und erzählt.

Das Jahr hatte aber auch noch einiges anderes zu bieten. Ferienmaßnahmen wurden pro Tischgemeinschaft unternommen, sei es eine Tour nach Halberstadt in den Harz, eine Mini-Kreuzfahrt nach Oslo oder eine Fahrt nach Uslar. Dort standen dann Spaziergänge, Schwimmaktionen oder auch eine Fahrt mit der Schmalspurbahn zum Brocken hinauf auf dem Programm. Außerdem wurden in der näheren Umgebung Discobesuche in Gronau, Trommelkurse, Spaziergänge und Tagesausflüge zum Bowlen unternommen oder es ging einfach mal nach außerhalb zum Frühstück. Am Ende des Jahres wurde der lebendige Adventskalender gefeiert und im Anschluss verbrachten Bewohner und Angehörige bei Glühwein und Kakao noch einen geselligen Abend. Außerdem buk der Heimbeirat gemeinsam mit den Bewohnern Plätzchen um auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen. ❁

Zeichen der Verbundenheit“: Heeks Bürgermeister Franz-Josef Weilinghoff hinterließ seinen Fingerabdruck auf dem „Freundesbaum“.

### Lisa Elskemper



## Von-Galen-Haus

**Feier zur Umbenennung des Hauses**

Im Von-Galen-Haus in Ahaus gab es im Jahr 2023 eine Vielzahl an kleinen Aktivitäten. Eines der größten Ereignisse war aber wohl die Umbenennung des Hauses. Dazu gab es einige Treffen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und dem Vorstand. Es war sehr schnell klar, dass wir das Bischof-Tenhumberg-Haus umbenennen. Für den neuen Namen haben wir uns aber Zeit gelassen. Auch Angehörige und Menschen, die sich dem Haus verbunden fühlen, durften sich äußern. Nachdem alle angehört wurden, gab es eine Bewohnerbeiratssitzung. Diese war öffentlich. Der Beirat beschloss einstimmig die Umbenennung auf: Von-Galen-Haus. Die Bewohner und Bewohnerinnen standen während der ganzen Zeit natürlich im Mittelpunkt.

Kurze Zeit darauf gab es dann eine kleine Feier. Es wurde eine Messe abgehalten, dazu wurden auch die Mitarbeitenden, der Vorstand, Angehörige und Nachbarn eingeladen. Der Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner war es, Birgit Rölver einzuladen und eine kleine Karaoke-Party zu machen. Birgit Rölver engagiert sich im Bewohnerbeirat und ist sehr oft in den verschiedenen Häusern und führt dort Karaoke-Abende durch. Sie wird von allen sehr geschätzt. Die Tagesstrukturierenden Maßnahmen (TSM) hatten eine kleine Vorstellung zur Person des neuen Namensgebers Kardinal von Galen organisiert und es mit den Bewohnern vorgetragen. Zum Abschluss wurde gemeinsam gegrillt, Musik gehört und der Tag klang in geselliger Runde aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Von-Galen-Hauses bieten regelmäßig Kurse an. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich dazu anmelden. So gibt es unter anderem einen Kochkurs, der einmal im Monat stattfindet. In diesem Kurs lernen die Bewohnerinnen und Bewohner, die Lebensmittel zu den Rezepten zu kaufen, es wird dann gemeinsam gekocht und das Essen gemeinsam genossen. Der Kurs soll die Selbstständigkeit der Bewohner fördern.

Einmal im Monat können sich die Bewohnerinnen und Bewohner zum „Markttag“ anmel-



den. Gemeinsam fährt man zum Markt in Winterswijk und bummelt dort. Es wird zusammen an einem Fischstand zu Mittag gegessen oder auch noch ein Trödelmarkt besucht.

Im Von-Galen-Haus gibt es einen Beamer und eine große Leinwand. Diese wird regelmäßig genutzt, um Spiele auf der Wii zu spielen oder auch, um Kinoabende mit selbst gemachtem Popcorn anzubieten.

Die Angebote des Eltern- und Freundeskreises waren 2023 auch wieder eine große Freude. Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchten das Sommerfest auf dem Hof Eilers. Die regelmäßige Disko im Logo wurde gerne besucht, ebenso der Inklusionsgottesdienst in der Josefskirche. Das Adventsbasteln und auch die Nikolausfeier sind jedes Jahr Highlights. Nicht zu vergessen ist der Kinobesuch. Die Bewohnerinnen und Bewohner können aus drei bis vier Filmen einen Film auswählen und bekommen dazu noch ein Getränk und Popcorn. Der Eltern- und Freundeskreis unterstützt uns und bietet ein abwechslungsreiches Programm.

Auch der Nikolaus war wieder da. Die TSM hatten mit der Unterstützung von Praktikantinnen und Praktikanten ein Fenster für den begehbaren Adventskalender vorbereitet. An dem Abend gab es Glühwein und selbst gebackene Kekse. An einem Adventssonntag gab es eine kleine Weihnachtsfeier, dazu wurden die Bewohnerinnen und Bewohner aller

Häuser eingeladen. Im Haus gibt es zahlreiche Aktionen, die immer wieder stattfinden. Ganzjährig finden kleine Aktivitäten außerhalb des Hauses statt: Zoobesuche, Essen gehen, Besuch des Centro Oberhausen, Besuch von Freizeitparks, Stadtbummel in Ahaus oder anderen Orten. Alle Aktivitäten werden für das ganze Haus angeboten. Es wird gruppenübergreifend gearbeitet und die Bewohner und Bewohnerinnen können selbstständig auswählen, woran sie teilnehmen möchten und sich dafür anmelden.

Die Mitarbeitenden der TSM kümmern sich das Jahr über um einen schönen Garten und dekorieren das Haus passend zu den Jahreszeiten. Es wird Gemüse angepflanzt und auch Blumen. Passend zu den Jahreszeiten und zu Feiertagen basteln sie mit den Nutzern der TSM Dekorationen und schmücken auch einen Weihnachtsbaum für den Eingangs-



Bereichsleiter Thomas Berning und Einrichtungsleiterin Marlies an Haack

bereich. Die Planung, Umsetzung und auch die Einkäufe organisieren die Mitarbeitenden mit den Nutzern gemeinsam. 🌸

**Marlies an Haack**

## Ludwig-Bringemeier-Haus

### **HIER GEHT'S RUND ...**

...meinten die Bewohner aus dem Ludwig-Bringemeier-Haus, wenn es wieder hieß, Koffer packen für den nächsten Urlaub.

Den Anfang machten ein paar Bewohner gemeinsam mit dem Dr. Jürgen-Westphal-Haus mit einem Flug in die Türkei. Sonne, gutes Essen, Spaß und Kultur fanden Anklang. Sowohl Bewohner als auch die Mitarbeitenden berichteten auch noch ein paar Wochen später begeistert bei einem gemeinsamen Fotonachmittag.

Im Juni fuhren einige Bewohner ins Zeltlager mit dem DJK Coesfeld ... wobei die anderen Bewohner Erholung in einem Ferienpark in Holland genossen.

Dieses war noch nicht genug, denn wer noch etwas Großes sehen wollte, konnte eine Dreitages-Tour nach Papenburg miterleben. Hier stand natürlich als Hauptattraktion die Besichtigung der MEYER WERFT auf dem Programm.

Doch manchmal sind es auch die kleinen Dinge, die zählen ... ob Frühstück an der Haarmühle, Fahrt zum Sealife mit anschließenden



Im Ludwig-Bringemeier-Haus in Ahaus gab es auch 2023 einiges zu feiern, hier zum Beispiel beim Gruppennamenstag.

dem Bummel im Centro Oberhausen oder ein Bezugsbetreuertag, ganz abgestimmt auf den einzelnen Bewohner, zählten mit zu den Höhepunkten des Jahres.

Das Jahr 2023 hatte aber noch mehr zu bieten ... auf Wunsch fand ein Umzug statt und somit ist eine neue Bewohnerin eingezogen. Alte Kollegen wurden verabschiedet und neue Kollegen brachten Schwung in den Alltag. 🌸

**Marina Kemper**

Hof Schünemann

## GELÖSTE STIMMUNG IM BERGISCHEN LAND

Das Jahr 2023 startete mit einem runden Geburtstag eines Bewohners. Auch übers Jahr fanden mehrere runde Geburtstage (50. und 60.) statt. Diese wurden individuell gefeiert. So bekam zum Beispiel ein Bewohner eine Geburtstagstorte mit einem Zeitungsausschnitt und seinem Foto abgebildet, überreicht. Ein anderer runder Geburtstag wurde groß in einer Partyhütte mit allen gefeiert. Bei allen Geburtstagen herrschte eine ausgelassene Stimmung. Die erste Ferienfreizeit fand im Juni statt. Hier fuhr eine Gruppe von zehn Bewohnern ins Bergische Land in ein integratives Hotel. Dort wurden die Bewohner bei den Mahlzeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen bedient. Ein Ausflug nach Königswinter wurde unternommen. In der Altstadt wurden die Geschäfte aufgesucht und persönliche Dinge eingekauft. Im hoteleigenen Garten wurde abends Stockbrot am Lagerfeuer gemacht und gemütlich etwas getrunken. Geschichten wurden erzählt, Musik gehört und es wurde viel gelacht. Es war eine richtig gelöste Stimmung. Zwischendurch gingen immer wieder ein paar Bewohner auf die Nestschaukel. Die Wippe war auch ein gern genutztes Gerät. An einem Nachmittag wurde man am Hotel noch von tierischem Besuch überrascht. Einige Bewohner konnten Pferde vor dem Hoteleingang streicheln.



Im Sommerurlaub wurden viele gemeinsame Aktivitäten unternommen: Besuch im Nordhorner Tierpark, Bowling, Besuch des Frankenhofes in Reken, Kegelabend, Biergartenbesuch. Zudem gab es in der Einrichtung verschiedene Aktivitäten.

Im Oktober 2023 machte sich eine Gruppe Bewohner und Betreuer auf den Weg zum Urlaubsziel Nummer eins der Deutschen: Mallorca. Eine Woche verbrachte die Gruppe dort und erkundete die Insel auf unterschiedlichsten Wegen. Ob zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Schiff. Es war für jeden etwas dabei. Abends durfte dann auch das Feiern nicht fehlen und im hoteleigenen Animationsprogramm wurde dann meistens der Laden abgeschlossen. Bei sommerlichen Temperaturen genoss man am Strand und am Hotelpool das Wetter.



Im Dezember wurde von allen Bewohnern zum Winterzauber in den Hof Schünemann eingeladen. Angehörige, Freunde und Bekannte konnten bei Glühwein, Punsch und selbst gebackenen Reibplätzchen den späten Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre genießen. Zuvor hatte man den Hauseingang und die Hütte weihnachtlich geschmückt. Feuerstellen waren zum Wärmen da. Wem es zu kalt war, konnte sich im Haus aufwärmen und sich mit den Anwesenden austauschen. ❄️

**Ursula Weßling**

## URLAUBE, TAGESAUSFLÜGE, KONZERT UND VIELES MEHR

Wenn man auf 2023 zurückblickt, kommt man nicht daran vorbei, an Urlaub zu denken. Den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Dr.-Jürgen-Westphal-Haus wurde eine Vielzahl an Angeboten geschaffen. Darunter fiel unter anderem eine neuntägige Urlaubreise in die Türkei. Durch das „All-in-Paket“ konnten sich die acht Bewohner, die von drei Mitarbeitenden begleitet wurden, voll und ganz erholen. Bei den reichhaltigen und ausgewogenen Mahlzeiten war für jeden etwas dabei. Das tägliche Abendprogramm rundete dann den Tag zur vollsten Zufriedenheit der Bewohner ab.

Weiterhin wurde ein Center Parcs in den Niederlanden aufgesucht. Dort kamen sechs Bewohnerinnen und Bewohner auf Ihre Kosten. Es wurde geshoppt, gespielt und auch Ausflüge standen auf dem Plan. So wurde unter anderem ein Zoo und ein Schwimmbad besucht. Ein weiteres Highlight war der 80. Geburtstag einer Bewohnerin. Zusammen wurde angestoßen und gefeiert. Zusätzlich erhielt sie Ihren ganz persönlichen Besuch der stellvertretenden Bürgermeisterin Maria Woltering. Mitte des Jahres ging es dann noch auf ein Konzert der Superlative, niemand Geringeres als Ro-



Die Ahauser Bürgermeisterin Karola Voß hatte die Bewohnerinnen und Bewohner des Dr.-Jürgen-Westphal-Hauses ins "Bamboo" eingeladen.

land Kaiser sang seine Hits vor Publikum in Gronau. Diesem Ruf folgten zwölf Bewohnerinnen und Bewohner, um gemeinsam mit ihm zu feiern. Und auch dies sollte es noch nicht gewesen sein ... Es gehört schon zur Tradition, dass die Ahauser Bürgermeisterin Karola Voß das Dr.-Jürgen-Westphal-Haus besucht. Sie lud die Bewohnerinnen und Bewohner in das anliegende Lokal ein. Dort wurde über die alltäglichen Dinge des Lebens gesprochen und auch darüber, wo für die Bewohnerinnen und Bewohner immer noch Barrieren im Alltag in Ahaus vorhanden sind. ❀

**Christoph Terwey**

### Kurberatung

## Mangelware Kurkliniken

2023 war ein arbeitsreiches Jahr. Viele Kuranträge von Müttern und Vätern und die Bewilligungen der Krankenkassen stehen einer begrenzten Anzahl von Kliniken gegenüber. Die längerfristig ausgestellten Kostenzusagen der Krankenkassen haben im Jahr 2023 dazu geführt, dass viele Plätze bereits für 2024 gebucht wurden. Kurhäuser sind 2024 Mangelware.

Belastend kommt hinzu, dass in den vergangenen Jahren auch Kliniken aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen wurden. Die Klinik Sebastianenum in Bad Wörishofen war eine der wenigen Anlaufstellen für Väter. Die Schließung ist ein großer Verlust, da es bundesweit nur begrenzt Plätze für diese Zielgruppe gibt.

Das Müttergenesungswerk hat ein neues Leitbild. Es ist moderner und bringt die komplexe und wichtige Arbeit des Müttergenesungs-

werks auf den Punkt. Was sind die Ziele des Müttergenesungswerks? Was sind die Werte? Wie spiegeln sich der gesellschaftliche Wandel, neue Familienbilder und Rahmenbedingungen im Verständnis des MGW-Verbandes wider? Die letzte Änderung des Leitbildes war im Jahr 2002. Wer Interesse hat, kann die Neuerungen unter [www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de) nachlesen.

Als sehr positiv habe ich die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen und Einrichtungen empfunden. Netzwerkarbeit im Caritasverband und auch außerhalb funktioniert. Auf ein weiteres Jahr in der Kurberatungsstelle mit immer neuen Herausforderungen und sich stets verändernden Rahmenbedingungen freue ich mich sehr. ❀

**Hildegard Honvehlmann**

## THEMA KINDERSCHUTZ NIMMT IN DER ARBEIT IMMER GRÖßEREN RAUM EIN

Kinder- und Jugendschutz, Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, 8a, 8b, Insofern erfahrene Fachkräfte, Landeskinderschutzgesetz, Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung, ... sind Begriffe, die uns über die Medien mehr und mehr tagtäglich in verschiedenen Zusammenhängen und Ausmaßen begegnen. Auch in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern nehmen die Themen immer mehr Raum ein. Gibt es mit Vera Reimer und Lena Abels auch die Spezialistinnen als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ und Sarah Huwe als Ansprechpartnerin der „Spezialisierten Beratung gegen sexualisierte Gewalt“ für diese Arbeit, so haben alle Beratenden auch in ihrer Arbeit mit den Themen zu tun.

### § 8 a SGB VIII

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

### § 8 b (1) SGB VIII

Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, haben bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung im Einzelfall gegenüber dem örtlichen Träger der Jugendhilfe Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft.

Es ist ein deutlicher Anstieg der Gefährdungseinschätzungen im Bereich Kindeswohl durch die Fachkräfte der Beratungsstelle zu verzeichnen. Von 16 Gefährdungseinschätzungen im Jahr 2022 auf 33 im Jahr 2023 und eine Verdreifachung der Beratungsfälle in der „Spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ im Vergleich der Jahre 2022 und 2023. Daraus allein zu schließen, dass tatsächlich die Fälle erheblich zugenommen haben, ist sicher zu kurz gedacht. Die immer stärkere Sensibilisierung für diese Thematik, die zunehmende mediale Interesse, die inzwischen flächendeckende Versorgung mit Schulsozialarbeitenden und die Zunahme an Präventionsveranstaltungen dürften gleichzeitig wesentliche Faktoren für den Anstieg der Fallzahlen



sein. Auf diese Weise wird schon einmal eher ein Verdachtsfall gemeldet, der möglicherweise ansonsten in der nach wie vor viel zu hohen Zahl der Dunkelziffer geblieben wäre.

2023 gab es neben der Einzelfallberatung im Kinderschutz aber auch die Schulung „Handlungssicherheit im Kinderschutz“ für Fachkräfte aus Ahauser Kindertageseinrichtungen, zwei Informationsabende zum Kinderschutz für Tagespflegepersonen im Kreis Borken, zwei Präventionseinheiten an der Irena-Sendler-Gesamtschule zum Projekt „Balu und Du“..., die Auftaktveranstaltung zum Thema „Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz“ in Gronau, um nur einige zu nennen. Auch wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Jugend der Stadt Ahaus und dem Sozialdienst katholischer Frauen Ahaus-Vreden ein inhaltliches Konzept zur Fachberatung Kinderschutz für die Stadt Ahaus entwickelt. Die Aufgaben in diesem Bereich werden nicht weniger und so ist für das Jahr 2024 die Schulung „Handlungssicherheit im Kinderschutz“ durch die Fachkräfte der Beratungsstelle auch für die Schulsozialarbeitenden angefragt. Der deutliche Anstieg der Anfragen in den Bereichen des Kinderschutzes zeigt eindrucksvoll, dass unsere Mitarbeiterinnen nicht nur ihre Qualifikation erworben haben, sondern diese auch mit einer hohen fachlichen und menschlichen Kompetenz einsetzen. Dies wird auch durch die positive Resonanz der Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Schulen und der Jugendämter deutlich, um nur einige zu nennen.

Zukunftsängste und Perspektivlosigkeit waren auch schon vor den Corona-Jahren häufiges

Thema bei jugendlichen Mädchen und jungen Frauen. Durch die Beschränkungen und Isolation der Covid-Pandemie und die weiteren Krisen, die seither unsere Welt erschüttern, ist der Bedarf in diesem Bereich massiv angestiegen. Das hat Vera Reimer und Christiane Sönnekes auf den Plan gerufen, ein Konzept für ein psychosoziales Kompetenztraining für junge Frauen zu entwickeln, welches erstmalig im Jahr 2023 durchgeführt wurde.

Acht junge Frauen nahmen an der Gruppe teil und stärkten in elf Sitzungen ihr Selbstwertgefühl, beleuchteten ihre individuelle Lebenssituation und entwarfen Perspektiven für ihre Zukunft. Dabei setzten sie sich intensiv mit Erwartungen anderer und ihren persönlichen Schwierigkeiten auseinander. Die Arbeit an dem sogenannten „Inneren Kritiker“ und „Wohllollenden Begleiter“ befähigte die Teilnehmerinnen dazu, individuelle Lebensperspektiven zu entwerfen und Verantwortung für die Gestaltung ihres Weges zu übernehmen.

In dem geschützten Rahmen der Gruppe konnten die jungen Frauen sich offen austauschen sowie Verhaltensweisen und Strategien zur Entscheidungsfindung und Selbstwertsteigerung erproben. So konnten sie ihre Resilienz und positive Identitätsbildung stärken. Werte und Normen, individuelle Stärken sowie der Umgang mit Hürden und persönlichen Stolpersteinen waren wichtige Themen, um diese Entwicklung möglich zu machen. Gespräche, Rollenspiele, Time-Line-Arbeit und Lebenszielplanung wurden unter anderem methodisch in der Gruppe, die einen pädagogischen und psychotherapeutischen Hintergrund hatte, eingesetzt. Zum Ende der Gruppe fühlten sich alle Beteiligten gestärkt und blickten begeistert auf die gemeinsamen Sitzungen zurück.

Christiane Sönnekes und Vera Reimer lobten die intensive Arbeit der jungen Frauen an sich selbst und ihren Themen. Die Teilnehmerinnen der Gruppe gaben eine sehr positive Rückmeldung. Äußerungen wie „Jetzt bin ich viel weiter als vorher“, „Ich kann mich reflektieren“, „Ich sehe viel klarer“ bestätigten die beiden Fachkräfte, diese Gruppe 2024 zu wiederholen.

Seit 49 Jahren gibt es inzwischen die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Gronau-Epe, so werden sicher die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen wichti-



ger Bestandteil des Jahresberichtes für 2024 werden. 🌸

**Dieter Homann**

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

### AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK

Januar

- Beim Institut für Sexualpädagogik schließt Matthias Wahl seine Weiterbildung als Sexualpädagoge (isp) ab.

März

- Das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern trifft sich zu einem Kooperationsgespräch mit Vertretern der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Borken

Mai

- Gespräch mit der neuen Leitung des Ahauser Jugendamtes, Marina Bänke, dem Beigeordneten Werner Leuker, dem Caritas-Vorstand Peter Schwack und den Leitern der Angebote der Jugendhilfe bei der Caritas über Formen und Perspektiven der Zusammenarbeit

Juni

- Mitarbeitende der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe treffen sich mit dem Vorstand zum Austausch, um Fragen und Herausforderungen der Inklusion in der Zukunft zu besprechen
- An drei Tagen gestalten Christoph Muckelmann und Matthias Wahl an der Bischöflichen Canisiussschule ein Projekt zum Thema Sexualität.

August

- Mit David Hensing beginnt ein neuer Mitarbeiter in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern.

September

- Teamausflug der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern zum Rock'n'Pop-Museum nach Gronau

- Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Planung und Umsetzung des Weltkindertages in Gronau

Oktober

- Kooperationstreffen der Beratungsstelle mit dem Team der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Münster

November

- David Hensing schließt beim Institut für Systemische Familientherapie, Supervision und Organisationsentwicklung die Weiterbildung als Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (ifs) ab

- Sandra Böckmann schließt ihre Weiterbildung bei der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung die Weiterbildung als Teamassistentin (bke) ab.

- Sarah Huwe schließt die Basisfortbildung „Neu in der Beratung zu sexualisierter Gewalt“ des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW ab

Dezember

- Für den Caritasverband entwickelt die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern gemeinsam mit dem SKF eine Konzeption zur zukünftigen Aufgabenwahrnehmung im Kinder- und Jugendschutz und legt diese der Stadt Ahaus vor.



Fachdienst für Integration und Migration

## NEUE PROJEKTE FÜR EIN WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER DER NATIONEN UND KULTUREN

Die Mitarbeitenden im Fachdienst für Integration und Migration haben 2023 als ein Jahr erlebt, in dem sich die politische und gesellschaftliche Stimmung immer weiter nach rechts, immer fremdenfeindlicher, entwickelt hat. Der Gipfel des Schreckens war dann das Potsdamer Treffen, bei dem die Parole der „Remigration“ ausgegeben wurde. Hinter dieser Wortschöpfung verbirgt sich das Gedankengut, von dem wir gehofft haben, dass wir es in dieser Präsenz nie wieder in Deutschland spüren würden. „Remigration“ wurde zum Unwort des Jahres 2023 gewählt, doch Nichtsdestotrotz hat es zu viel Unsicherheit und Ängsten bei Menschen mit Migrationshintergrund geführt. Unser Fachdienst hat auch 2023 mit zahllosen Beratungen und Aktionen für viele Menschen bewiesen, dass Migration unser Land, unsere Gesellschaft, reicher, vielfältiger und bunter macht, dass Menschen mit Migrationshintergrund Respekt, Wertschätzung und Miteinander verdient haben. Wir gehören zueinander.

Der bunte Strauß des Angebots der Migrationsmitarbeitenden besteht aus dem Integrationslotsenprojekt in Ahaus, der Regionalen Flüchtlingsberatung, der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte, des Kommunalen Integrationsmanagements sowie seit 2023 auch der Beratung für Zugewanderte aus Südosteuropa in Gronau.

Eine Übersicht über die verschiedenen Aktivitäten ist der Jahresübersicht zu entnehmen,

weswegen wir uns in diesem Bericht nur auf einige neue Schwerpunkte beschränken werden. Seit Mitte des Jahres ist Max Wevers im Integrationslotsenprojekt beschäftigt und hat hier schon große Erfolge für seine Zielgruppe der jungen Menschen mit Migrationshintergrund vorzuweisen. Unter dem Motto „Sport verbindet“ hat er mit dem Ziel, junge Geflüchtete von 3 bis 18 Jahren in den Verein zu integrieren, in Kooperation mit Eintracht Ahaus das Projekt „Kicken Connect“ ins Leben gerufen

Das gemeinsame Fußballspielen fördert die Begegnung von Menschen ganz unterschiedlicher kultureller Herkunft und schafft so Möglichkeiten zur Verständigung und gegenseitiger Toleranz. Darüber hinaus kann der Fußball für das gesellschaftliche Leben wichtige Werte, Verhaltens- und Orientierungsmuster vermitteln, wie beispielsweise Teamgeist, Fair Play und Regelakzeptanz. Seitens Eintracht Ahaus wird das Projekt vom Jugendleiter des Fußballvereins Lukas Vorkamp unterstützt.

Im Rahmen des Projektes werden explizit geflüchtete Kinder und Jugendliche eingeladen, an einem „Schnuppertraining“ teilzunehmen. Die Einladungen zum Training werden in den städtischen Flüchtlingsunterkünften und über Mitarbeitende des Fachdienstes für Integration und Migration des Caritasverbandes Ahaus-Vreden direkt an die Geflüchteten übermittelt. Hierbei erhält das Projekt auch Unterstützung vom städtischen Sozialarbeiter Sebastian Bachnick-Schiemenz. Über Bestände des

Fußballvereins und Spenden eines lokalen Sportgeschäfts konnten auch Trainingsanzüge und Fußballschuhe zur Verfügung gestellt werden. In Folge von „Kicken Connect“ melden sich dann geflüchtete Kinder und Jugendliche im Fußballverein an, haben mit „ihrer“ Mannschaft einen altersgerechten Bezugspunkt und die Chance, Freundschaften mit ihren Mitspielern aufzubauen. Auch Teil der Eintracht Ahaus zu sein, ein Ahauser Trikot zu tragen kann dabei helfen, dass die Geflüchteten sich mit Ahaus als ihrer neuen Heimat identifizieren können. Das Projekt „Kicken Connect“ fördert durch Begegnung und ein gegenseitiges Kennenlernen einen Abbau von Vorurteilen und Angst vor dem Fremden und ist damit ein Baustein um Akzeptanz für ein interkulturelles Miteinander zu schaffen. Im Dezember 2023 wurde dem Projekt von der Ahauser Bürgermeisterin Karola Voß eine Urkunde für außerordentliche ehrenamtliche Tätigkeiten verliehen.

Auftakt in Gronau war für Annegret Lemken und Dieter Homann die Anfrage eines jungen Syrers, dem die Abschiebung nach Bulgarien drohte, nach einem Kirchenasyl. In Bulgarien, für viele Menschen aus unserem Land ein Urlaubsziel, hat der junge Mann auf seiner Flucht die Hölle erlebt. Eingepfercht und inhaftiert in einem 40 Quadratmeter großen Raum mit 35 weiteren Geflüchteten unterschiedlicher Nationalität habe er brutale Gewalt seitens der bulgarischen Polizei erfahren müssen: Auf den Kopf habe er Schläge mit der Pistole bekommen und auch, als er schon auf dem Boden gelegen habe, sei weiter auf ihn eingeschlagen und eingetreten worden, berichtete der Mann. Innerhalb kürzester Zeit konnten Lemken und Homann Pfarrer Michael Vehlken und Elisabeth Berkemeier (Sozialbüro) von der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius gewinnen, dem jungen Mann die Räumlichkeiten für das Kirchenasyl zur Verfügung zu stellen.

Mit viel Herzblut kümmerte sich die Kirchengemeinde um den jungen Mann. Inzwischen hat er einen Aufenthaltstitel für Deutschland und arbeitet in Vollzeit bei einer Gronauer Lebensmittelkette. Da qualifizierte Sprachkurse nach wie vor nicht in ausreichender Zahl angeboten werden, wird derzeit überlegt, wie er seine Deutschkenntnisse weiter verbessern kann, um auf Dauer eine Ausbildung in der Altenpflege zu absolvieren. Sicher eine Win-Win-Situation, für den jungen Mann und für unser Land, in dem immer mehr Fachkräfte in der

Pflege fehlen. Offensichtlich hat das Gronauer Kirchenasyl weit über die Grenzen von Gronau Beachtung gefunden, denn bis in das Jahr 2024 hinein bekommt der Fachdienst aus dem gesamten Bundesgebiet Anfragen nach Kirchenasyl.

Der Stadt Gronau erhielt im Jahr 2023 erstmals im Rahmen des Förderprogramms Projektmittel des Landes NRW „Zuwanderung aus Südosteuropa“. Über 2000 Menschen mit südosteuropäischem Migrationshintergrund in überwiegend sehr prekären Lebensverhältnissen, immer wieder von Obdachlosigkeit bedroht, leben scheinbar rechtlos in Gronau. Im Frühjahr wurde zwischen der Stadt Gronau und unserem Caritasverband eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um diese Menschen und die Missstände ihrer Wohn- und Arbeitssituation in den Blick zu nehmen und für Abhilfe zu sorgen. Seit Juni 2023 kümmert sich mit Nevin Geveler eine engagierte Sozialpädagogin um die Anliegen dieser Menschen.

Ihr Hilfsangebot im Haus der Beratung St. Elisabeth an der Laubstiege in Gronau hat sich längst bei den Gronauer Menschen aus Südosteuropa, aber auch in Fachkreisen, bei Beratungsstellen, Ämtern und Institutionen herumgesprochen. In der Beratung geht es häufig um unvorstellbare Wohnverhältnisse, um Ausbeutung bei der Arbeit, aber auch um Streitigkeiten mit Krankenkassen, um die Anhäufung horrender Schulden und um gesundheitliche Probleme. Neben dem Beratungsangebot in ihrem Büro begleitet sie die Menschen auch häufig bei Behördengängen - denn sie hat die Erfahrung gemacht, dass sie so eher eine notwendige Unterstützung erhalten. Zwar ist Nevin Geveler für die Arbeit mit dieser Zielgruppe eine „Einzelkämpferin“, vermittelt bei Bedarf aber auch an das Kommunale Integrationsmanagement oder auch andere Beratungsdienste in Gronau.

Bisher ist die Beratung für Zugewanderte aus Südosteuropa zwar als Projektstelle ausgelegt, doch wäre eine Verstärkung dieses Projektes aufgrund der großen Zahl der Menschen aus Südosteuropa in Gronau und der vor allen Dingen schon im ersten halben Jahr deutlich gewordenen Problemlagen dieser Menschen auf jeden Fall sinnvoll, wenn nicht gar notwendig. ✿

**Dieter Homann**

Fachdienst für Integration und Migration

## AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK

### Februar

- An einem Fachtag setzt sich das FIM-Team mit den Schwerpunkten der eigenen Arbeit und den Perspektiven auseinander

### März

- Das Integrationslotsenprojekt veranstaltet im Rahmen der Wochen gegen Rassismus eine Jam Session mit Salip Tarakci
- Am Internationalen Frauentag überrascht das Integrationslotsenprojekt mit Blumen in der Ahauser Innenstadt
- In Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Gesamtschule Gronau sowie der Gemeindecaritas fährt die Caritas mit über 50 Kindern und Jugendlichen aus aller Welt zur Kartbahn Knatterdrom nach Greven



### April

- Irina Terbeck wird als weitere Dolmetscherin im Integrationslotsenprojekt eingestellt, die Stelle von Guzal Guseynova wird aufgestockt

### Mai

- Abschluss des Kirchenasyls in Gronau
- Der Fachdienst für Integration und Migration beteiligt sich am Drumstrong, dem weltweit größten Benefiz-Drumcircle, der zum 5. Mal in der Ahauser Innenstadt stattfindet

### Juni

- Nevin Geveler beginnt beim Caritasverband und übernimmt in Gronau die Beratung für zugewanderte Menschen aus Südosteuropa

### Juli

- Mehr als 350 Menschen aus Ahaus, Gronau, Heek, Stadtlohn und Vreden fahren mit dem Caritas-Fachdienst zum Zoo nach Nordhorn
- Julia Niehus unterstützt das Team des Kommunalen Integrationsmanagements mit einer weiteren halben Stelle
- Max Wevers tritt im Integrationslotsenprojekt die Nachfolge von Elias Grondmann an.

### August

- Caritas 4 Ukraine und das Integrationslotsenprojekt präsentieren sich beim Tag des guten Lebens
- Caritas-Vorstand Peter Schwack appelliert in Schreiben an Politiker in Berlin und Düsseldorf dafür, die vorgesehenen Mittelkürzungen für den Bereich der Migrationsberatung nicht umzusetzen
- Im Brückenprojekt wird das tägliche gesunde Frühstück eingeführt, für 2023 finanziert durch den Stärkungspakt 2023



### September

- Beteiligung am Interkulturellen Fest in Ahaus im Rahmen der Interkulturellen Woche im Gartenpark der Christus-Gemeinde
- Beteiligung an den Aktionen zum Weltkindertag in Gronau
- In Gronau beteiligt sich der Fachdienst für Integration und Migration gemeinsam mit der Gemeindecaritas und youngcaritas beim Fest der Vielfalt auf dem Kurt-Schumacher-Platz



### Oktober

- Zum Auftakt der Kooperation mit dem Jugendwerk Ahaus finden mit 25 geflüchteten Kindern und Jugendlichen „Spielen in der Sporthalle“ und „Dein Spielenachmittag im offenen Treff“ statt.
- Teilnahme an Schulung „Aktuelle Änderungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz“

### November

- Der Stadt der Stadt Ahaus beschließt die Aufstockung einer weiteren Vollzeitstelle „Soziale Arbeit“ für das Integrationslotsenprojekt. Dezember
- Teambuilding und Stärkung des Zusammenhalts beim Sozialen Kompetenztraining für drei Internationale Klassen am Alexander-Hegius-Gymnasium
- Weihnachtsfest im Brückenprojekt für die Kinder mit ihren Eltern



## STÄRKUNG DER KOOPERATION ZWISCHEN DER PROFESSIONELLEN SUCHTHILFE UND DER SELBSTHILFE

Die Corona-Pandemie hat in der Gesellschaft, so auch bei Menschen mit Suchterkrankungen, Spuren hinterlassen. Der soziale Rückzug wurde durch die Kontaktbeschränkungen begünstigt und führte bei Konsumierenden teilweise dazu, die Hilfsangebote der Suchthilfe seltener in Anspruch zu nehmen. Dies wiederum hatte in Teilen zur Folge, dass Konsum und auch mögliche Rückfälle bei bereits abstinenten Menschen länger als sonst unentdeckt blieben. In der Folge beobachteten wir im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Nachfrage an unserer Beratung.

Neben uns als Suchthilfe stellt die Selbsthilfe eine gleichwertige tragende Säule im Suchthilfesystem dar. Hier waren die Folgen der Pandemie insofern erkennbar, als dass die Nachfrage an der Teilnahme von Selbsthilfegruppen zurückging. Auch hier sind während der Pandemie viele Kontakte weggebrochen. Darüber hinaus fehlte es einigen Gruppen an Interessierten, die sich engagieren und bereit sind, Verantwortung mitzutragen. Aus diesem Grund war es uns ein wichtiges Anliegen, die Selbsthilfe wieder verstärkt in unsere Arbeit einzubeziehen und zu unterstützen. Wir arbeiteten intensiv an einer beständigen Kooperation zur Stärkung der Selbsthilfe. Auch in der Beratung ist es für uns wichtig, die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie die Gruppenkonstellationen mit ihren Schwerpunkten zu kennen. Denn nur so können wir die Ratsuchenden zielgerecht und zügig in die Selbsthilfe vermitteln.

Aus diesem Grund haben sich die Kolleginnen aus der Suchtberatung mit allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern aus dem Nordkreis Borken (Gescher, Stadtlohn und Ahaus) am 14. August 2023 im Haus der Beratung in Ahaus zu einem Treffen verabredet. Wir diskutierten über aktuelle Entwicklungen und konkrete Schritte, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Zudem fehlt es an Ehrenamtlichen, die bereit sind, die Gruppenleitung zu übernehmen. Da wir die Ratsuchenden in der Beratung teilweise über einen längeren Zeit-

raum begleiten und diese auch nach einer Therapie zur Stabilisierung weiter unterstützen, stellen wir eine wichtige Schnittstelle zur Weitervermittlung dar. Neben den Zielen und Wünschen wurden konkrete Vereinbarungen getroffen.

Rückblickend konnten wir zum Jahresende feststellen, dass die Netzwerkarbeit mit der Selbsthilfe bereits erste Früchte trug. Die Kontinuität bei den Besuchenden der Gruppen sowie der Austausch zwischen uns und den Verantwortlichen der Selbsthilfe hat zugenommen, sodass wir eine gute und tragfähige Kooperation auf Augenhöhe etablieren konnten. Einige Gruppen hatten zudem wieder einen hohen Zulauf, sodass weitere Gruppen ins Leben gerufen wurden, um den Bedarf zu decken.

Dennoch liegen weitere Herausforderungen vor uns. Zum einen beobachten wir in einigen Regionen, aufgrund des demografischen Wandels, weiterhin einen Rückgang neuer an der Selbsthilfe interessierter Menschen. Zum anderen setzen sich die Suchthilfeverbände landesweit mit der Frage auseinander, wie wir im Hinblick auf das Cannabislegalisierungsgesetz eine einheitliche Haltung entwickeln. Im Speziellen, welche Herausforderungen kommen auch hier auf die Selbsthilfe zu? Wird es einen Rückgang oder Anstieg der Teilnehmenden geben? In wie weit kann und möchte sich die Selbsthilfe öffnen und sich positionieren? Ebenfalls ist eine Aufgabe für die Selbsthilfe, die Digitalisierung voran zu treiben, um niederschwellig neue Zielgruppen zu gewinnen. Auch hier bedarf es neuer Konzepte und Unterstützung.

Grundsätzlich sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Selbsthilfe bei der Entwicklung möglicher Konzepte und beim Entwickeln einer Haltung zu unterstützen und freuen uns über die Offenheit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. ✿

**Nadja Salameh**

Suchtberatung

# START DER MOTIVATIONSGRUPPE

Die Nachfrage nach Suchtberatung ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Die Wartezeit auf einen stationären Therapieplatz wurde hingegen immer länger. Zudem haben wir durch die Möglichkeit einer Weiterbehandlung weniger Klientinnen und Klienten, die eine Bewilligung für die Nachsorge beantragen. Aufgrund dieser Situation haben wir im März 2023 den Versuch mit der Motivations- und Nachsorgegruppe gestartet. In der Gruppe treffen sich sowohl Klientinnen und Klienten im Rahmen der ambulanten Nachsorge als auch Klientinnen und Klienten, die einen Antrag für eine stationäre oder ambulante Rehabilitation gestellt haben und so die Wartezeit überbrücken. Die Gruppe trifft sich einmal wöchentlich dienstags um 16.30 Uhr in den Räumlichkeiten der Suchtberatung und wird sozialpädagogisch betreut.

Themen sind unter anderem die Rückfallprophylaxe, der Umgang mit Risikosituationen und die soziale Teilhabe. Aber auch alltägliche Themen wie Arbeitsaufnahme oder Arbeitsplatzverlust werden innerhalb der Gruppe besprochen. Zudem werden bereits erlernte Veränderungen und erreichte Ziele durch die vorherige Therapie aufgefrischt und erneut thematisiert. Da die Klientinnen und Klienten während der Nachsorge- und Motivationsgruppe an unterschiedlichen Punkten ihres Therapieverlaufes stehen, können sie untereinander Erfahrungen austauschen. Die Teilnehmenden aus dem Bereich der Nachsorge

erkennen, welche Veränderungen sie bereits erreichen konnten. Die Klientinnen und Klienten, die auf einen Behandlungsplatz warten, können von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, dass das Konzept auf großes Wohlwollen stößt. Die Teilnahme ist aktiv und zuverlässig und die Klienten profitieren voneinander. 🌸

**Stefanie Hartmann**

Suchtberatungsstelle & Ambulant Betreutes Wohnen Sucht/psych. Erkrankungen

## AUSZUG AUS DER JAHRESCHRONIK

Februar 2023

- Die Sprechstunde in Vreden wird wieder angeboten
- Die Donnerstags-Sprechstunde im Haus der Beratung wird etabliert

März 2023

- Start der Motivations- und Nachsorgegruppe

Juli 2023

- Zweite Gruppe in der Ambulanten Rehabilitation Sucht

August 2023

- Neue Mitarbeiterinnen im ABW: Ines Brüggemann und Franziska Genn

November 2023

- Angehörigenseminar für die Teilnehmenden der Ambulanten Rehabilitation Sucht

Dezember 2023

- Doris Bogenstahl geht nach langjähriger Tätigkeit im Verband in den Ruhestand
- Die ärztliche Leitung der ambulanten Rehabilitation, Dr. Reinhard Buram Orde, geht in den Ruhestand



Andreas Dawo, Leiter der Schuldnerberatung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden

Schuldnerberatung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden blickt auf 2023

## FALLZAHLEN KENNEN NUR EINE RICHTUNG: NACH OBEN

Immer mehr Menschen im Kreis Borken benötigen Hilfe wegen drohender Insolvenz. Die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden verzeichnete auch 2023 einen drastischen Anstieg beim Beratungsbedarf. Die Fallzahlen kennen seit einigen Jahren nur eine Richtung: nach oben. Andreas Dawo, Leiter der Schuldnerberatung, sieht nichts, was 2024 für sinkende Zahlen sorgen könnte. Aktuell betreut die Schuldnerberatung rund 1000 Mandanten, zumeist Familien. „So viele wie niemals zuvor“, berichtet Dawo. Es vergehe kein Tag, ohne dass es weitere Neuanfragen für die Beratung gebe. „Meist sind es fünf bis sechs pro Tag.“ Wie in den Vorjahren ist auch im Jahr 2023 die Zahl der Mandanten nochmal deutlich gestiegen.

Die Ratsuchenden erhalten in den meisten Fällen bis zu 24 Monate Unterstützung bei der Regulierung ihrer finanziellen Angelegenheiten. „Die Zeitspanne kann aber je nach Art der erfolgreichen Lösung auch kürzer oder länger sein“, erläutert Andreas Dawo. Durch die Nutzung einer neuen Software für die Schuldnerberatung konnte die Digitalisierung des gesamten Schriftverkehrs beschleunigt werden. „Die Schreiben sind sofort beim Empfänger, zum Beispiel bei Gläubigern, Anwälten, Inkassobüros. Viele antworten auch digital. Das beschleunigt das Verfahren.“ Nur noch

rund zehn Prozent aller Schreiben müssen klassisch per Post verschickt werden.

Was die Digitalisierung auf der einen Seite beschleunigt, wird auf der anderen Seite durch fehlende finanzielle Mittel für Personal wieder ausgebremst. Für 2023 gab es aus dem Stärkungspakt NRW zusätzliche Mittel. Damit war es möglich, ab Mai Stellenanteile in der Schuldnerberatung befristet bis 31. Dezember 2023 leicht zu erhöhen. Andreas Dawo: „Leider müssen wir ab dem 1. Januar 2024 trotz wesentlich höherer Mandantenzahlen wieder mit der reduzierten Anzahl an Beratern weiterarbeiten.“

Immer häufiger stellt die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Ahaus-Vreden Bescheinigungen für Pfändungsschutzkonten aus, um das Existenzminimum der Bürger zu schützen. Eine Aufgabe, die den Schuldnerberatungsstellen zusätzlich übertragen wurde, ohne dass es dafür eine Refinanzierung gibt. „Zehn und mehr solcher Bescheinigungen pro Woche sind keine Seltenheit“, erläutert Andreas Dawo. Er geht davon aus, dass sich 2024 längere Wartezeiten nicht vermeiden lassen und auch die telefonische Erreichbarkeit deutlich erschwert sein werde. „Wir werden nur wenige Neufälle zusätzlich aufnehmen können, um die gesetzlichen Fristen in der Beratung weiter ein-

halten zu können.“ So ist zum Beispiel geregelt, dass ein Vergleichsvorschlag nicht älter als sechs Monate sein darf. Zumeist seien auch Schreiben von Gerichten oder Staatsanwaltschaften mit Fristen verbunden. „Da können wir nicht bis zum St. Nimmerleinstag warten.“

Die Verkürzung des Verfahrens der Restschuldbefreiung von sechs auf drei Jahre (seit Ende 2020) hat dazu geführt, dass viel mehr Ratsuchende als früher in die Beratung kommen. Dieser Weg bleibt immer dann, wenn es keine Möglichkeiten gibt, sich mit den Gläubigern auf einen Vergleich zu einigen. In finanzielle Bedrängnis geraten sind die Betroffenen oftmals durch die Auswirkungen der Inflation. Andreas Dawo: „Für Strom, Gas, Benzin und Lebensmittel zahlen die Leute heute deutlich mehr, als sie 2020/2021 bezahlt haben. Die Löhne und Gehälter sind nicht entsprechend gestiegen und unsere Mandanten haben keine Chance, gegen die Inflation anzukommen. Oft brauchen sie ein Fahrzeug, um zur Arbeit zu kommen. Sie haben meistens kein Niedrigenergiehaus, sondern einfache Wohnungen. Und Einkaufen müssen sie auch.“

Junge Familien mit kleinen Kindern kämen schnell in finanzielle Nöte. „Erst wird drei- oder viermal der Kredit bei der Bank aufgestockt, dann bekommt man die monatliche Rate nicht mehr hin.“ Dann führt der Weg zur Schuldnerberatung. Zu Andreas Dawo und seinem Team kommen Handwerker ebenso wie Angestellte, Beamte und Selbstständige. „Wer mit dem Geld nicht so gut klarkommt, kommt irgendwann hierher.“ Die Ratsuchenden sind zwischen 18 und 88 Jahre alt. Mal ist es ein Bürgergeldempfänger, mal ein Arbeiter mit einem Bruttogehalt von 3000 Euro, mal ein Angestellter mit einem Einkommen von fast 9000 Euro brutto, der seine Konsumentenkredite nicht zurückzahlen kann.

Wesentlich häufiger als früher kommen Mandanten mit einer gescheiterten Selbstständigkeit in die Beratung. „Personen, die zum Beispiel allein oder mit einer weiteren Person einen Dönerladen, einen Kosmetiksalon oder ein Tätowier- oder Piercingstudio betrieben haben.“ Über nicht bezahlte Sozialabgaben und Steuern und das Fehlen von finanziellen Reserven kämen schnell Rückstände in Höhe von mehreren zehntausend Euro zusammen – und damit die Probleme. Andreas Dawo berichtet über Fälle von selbstständigen Hand-

werkern, deren Rechnungen nicht bezahlt wurden und die deshalb den finanziellen Kollaps erlitten. Und er berichtet von selbstständigen Handwerkern, die zwar gute Arbeit machen, aber kaufmännisch nicht so bewandert sind. „Irgendwann hört dann auch deren Steuerberater auf, weil er selber kein Geld bekommt.“ Wenn dann das Finanzamt mit der Schätzung beginne, gehe es mit den finanziellen Schwierigkeiten richtig los.

Breiten Raum nimmt in den Erstgesprächen die Prüfung der Sicherung des Existenzminimums und die Beratung zu weitergehenden Anträgen wie Wohngeld-Plus, Kinderzuschlag und Aufstockendes Bürgergeld ein. „Deutschland ist ein klassisches Antragsland“, sagt Andreas Dawo. „In Deutschland bekommt man nur dann etwas, wenn man die Anträge vernünftig hinbekommt.“ Zudem sei im immer dichter werdenden Behördendschungel das Antragsverfahren insgesamt relativ kompliziert. Dafür sei es viel zu einfach, in Deutschland einen Kredit zu bekommen.

„Die Geldinstitute sind zu großzügig“, sagt Andreas Dawo. Auch die Möglichkeit, Einkäufe im Internet über Zahlungssysteme per Ratenzahlung zu begleichen, erhöhe das Risiko einer Überschuldung. „Da wird dann so viel gekauft, dass man irgendwann den Überblick über seine finanzielle Lage verliert – und welches Zahlungssystem gerade welche Rate abbucht.“ Dawo berichtet von einer Schulden-Challenge im Internet. Auf der Social-Media-Plattform TikTok liefern sich unter dem Hashtag #klarnaschulden Nutzer einen regelrechten Wettbewerb über die Höhe ihrer Schulden bei dem Zahlungsanbieter. Bei der Schuldnerberatung in Ahaus werden Menschen vorstellig, die im Schnitt 40.000 Euro Schulden angehäuft haben. „Mal kommt jemand mit einem Minus von 1500 Euro, mal mit Schulden von einer Million.“ Jeder Fall ein Einzelfall, jeder Fall ein Schicksal, aktuell rund 1000 – betreut und begleitet von einem Team mit weniger als fünf Vollzeitstellen. „Da hat schon jeder Arbeit“, sagt Andreas Dawo. Sie wird nicht weniger.

Info:

Die Schuldnerberatungsstelle des Caritasverbandes Ahaus-Vreden ist überwiegend im Altkreis Ahaus und im Bereich Borken tätig. ❀

**Christian Bödding**

## AN KLEINEN UND GROSSEN AKTIONEN BETEILIGT

youngcaritas war im Jahr 2023 an kleinen und großen Aktionen beteiligt. Im Frühjahr und im Herbst fand die Aktion „Jugend stärken“ an Grundschulen in Gronau statt. Über je vier Termine verteilt, war youngcaritas an den Workshops zum Thema Kinderrechte beteiligt. Im Fokus stand dabei die Aufklärungsarbeit über Themen wie Diversität und Toleranz. Die Kinder wurden zum Mitmachen und Nachdenken angeregt und dazu ermutigt, Bereiche ihres Alltags zu beleuchten und sich aktiv für ihre Rechte einzusetzen. So war im Frühjahr auch die Direktorin der Schule bei einem Termin dabei und hörte sich die Wünsche der Kinder an.



youngcaritas war häufig mit an Bord, um der Gemeindecaritas den Rücken zu stärken. Gemeinsam waren die Mitarbeitenden unterwegs, um in der Öffentlichkeit für Gespräche und Fragen zur Verfügung zu stehen, mit Menschen in Kontakt zu gehen und ihnen eine kleine Freude zu machen. So wurden bei der Aktion „Dich schickt der Himmel“ Kaffee und Tee ausgeschenkt und kleine Präsente verteilt.

Gemeinsam haben wir uns auch an dem Fest „Vreden ist bunt“ beteiligt und organisierten an diesem Tag die Ausgabe von selbst ge-

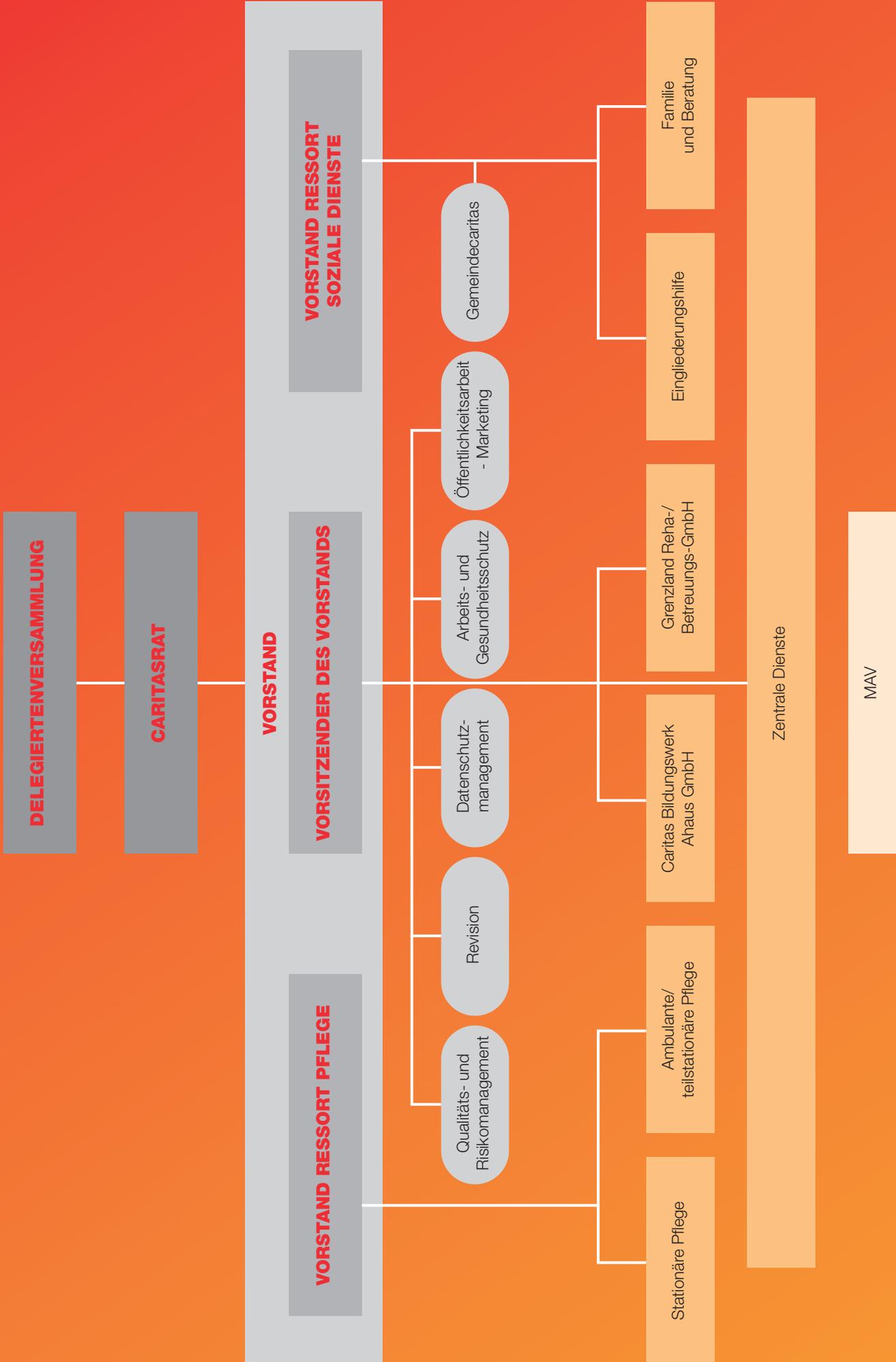
machtem Popcorn. Die Kinder hatten die Möglichkeit, Popcorntüten selbst zu bemalen und durften sich zu guter Letzt noch ein tolles Tattoo abholen. Diese und andere Spiele boten wir auch im Rahmen der interkulturellen Wochen an. Sowohl zu dieser Gelegenheit, als auch zum Weltkindertag gestaltete youngcaritas ein kinderfreundliches Programm gemeinsam mit der Gemeindecaritas und dem Fachdienst Integration und Migration. 🌸

### Lara Jansen

Lara Jansen (youngcaritas) unterstützte die Arbeitsgruppe in der Lindenschule in Gronau.

# WIE VIELE KUNDEN BEDIENEN WIR AN WELCHEM ORT?

	Gronau Epe	Schöppingen	Heek	Ahaus - Land Ahaus - Stadt	Legden	Stadtlohn	Südlohn/ Oeding	Vreden	Sonstige
Kunden ambulante Pflege	423 412	265	292	255 463	121	478	350	641	-
Kunden ambulant psychiatrische Pflege	<b>114</b> <small>Altkreis Ahaus</small>								
Kunden Pflegeberatung	230	150	207	134 204	35	363	154	228	233
Kunden Pflegeberatung Kinderkrankenpflege	<b>339</b> <small>Altkreis Ahaus</small>								
Kunden Pflegeberatung Palliativ	<b>70</b> <small>Altkreis Ahaus</small>								
Klienten stationäre Eingliederungshilfe	22	-	23	51	-	-	-	-	-
Kunden Schuldner- und Insolvenzberatung	96	59	48	403	64	195	64	176	1141
Kunden Fachdienst Integration und Migration	578	9	26	1925	32	69	29	72	-
Spezialisierte Beratung gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche	14	-	3	23	-	7	2	29	15
Kunden Suchtberatung	29	7	11	122	20	50	7	73	44
Ambulant Betreutes Wohnen (Suchtkranke, psych. Erkrankungen)	14	-	6	34	6	1	3	24	4
Kunden ambulant begleitetes Wohnen Eingliederungshilfe	4	-	9	23	1	1	-	5	-
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	349	31	56	510	74	177	68	174	32
Kunden ambulante flexible Erziehungshilfe Anzahl Fälle (Familien)	30	1	1	21	-	-	1	-	-
Kunden Kurberatung	83	12	12	98	8	-	-	-	-
Kunden Familienunterstützender Dienst	87	3	31	127	7	14	2	17	9
Kunden Tagespflege plus Kurzzeitpflege (Stadtlohn)	412	57	60	91	121	63 209 <sup>(KZP)</sup>	57	62	-
<b>GESAMT</b>	<b>2783</b>	<b>594</b>	<b>785</b>	<b>4484</b>	<b>489</b>	<b>1627</b>	<b>737</b>	<b>1501</b>	<b>2001</b>



# UNSERE PARTNER UND FÖRDERER

Die Finanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten für unsere Einrichtungen sowie der Bau- und Investitionskosten für unsere Einrichtungen und Dienste können wir als Caritasverband nur selten alleine aus Eigenmitteln bestreiten. Zur Seite stehen uns dabei verlässliche Partner, die uns mit Zuschüssen und Finanzierungshilfen und sonstigen Maßnahmen unterstützen.

Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei den folgenden Institutionen bedanken:

## Stiftung Wohlfahrtspflege



[www.sw.nrw.de](http://www.sw.nrw.de)

## Bischöfliches Generalvikariat Münster



## Kreis Borken



[www.kreis-borken.de](http://www.kreis-borken.de)

## Aktion Mensch



[www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)

## Stadt Ahaus und Sparkassenstiftung der Stadt Ahaus



[www.ahaus.de](http://www.ahaus.de)

## Diözesan-Caritasverband Münster



[www.dicvmuenster.caritas.de](http://www.dicvmuenster.caritas.de)

## Stadt Gronau



[www.gronau.de](http://www.gronau.de)

## LC Northwest-Münsterland



## Landschaftsverband Westfalen-Lippe



[www.lwl.org](http://www.lwl.org)

## Stadt Vreden



[www.vreden.de](http://www.vreden.de)

**Stadt Stadtlohn**



[www.stadtlohn.de](http://www.stadtlohn.de)

**Deutsches Hilfswerk der ARD-Fernsehloterie**



[www.ard-fernsehloterie.de](http://www.ard-fernsehloterie.de)

**Gemeinde Südlohn**



[www.suedlohn.de](http://www.suedlohn.de)

**WFA NRW Bank**



[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)

**Europäischer Flüchtlingsfonds**



[www.bamf.de/DE/Integration/EU-Fonds/EFF/eu-eff.node.html](http://www.bamf.de/DE/Integration/EU-Fonds/EFF/eu-eff.node.html)

**Gemeinde Heek**



**Gemeinde Legden**



**Glücksspirale**



[www.gluecksspirale.de](http://www.gluecksspirale.de)

**Gemeinde Schöppingen**



**Sparkassenstiftung für den Kreis Borken**



[www.software-ag-stiftung.com](http://www.software-ag-stiftung.com)

**Stiftung Wohnhilfe**



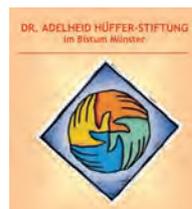
**Software AG Stiftung**



[www.software-ag-stiftung.com](http://www.software-ag-stiftung.com)

**DR. ADELHEID HÜFFER-STIFTUNG**

im Bistum Münster



**Bezirksregierung Münster**



[www.bezreg-muenster.de](http://www.bezreg-muenster.de)

**Auto-Keizer-Stiftung, Gronau**

# CARITAS WEGWEISER

## RAT UND HILFE

### Caritas-Zentrum

<b>Coesfelder Straße 6, Ahaus</b>	02561/4209-0
Bauabteilung	02561/4209-44
Bundesfreiwilligendienst	02561/4209-24
EDV	02561/4209-18
Versicherungswesen	02561/4209-68

### Ressort Pflege und Gesundheit

#### Coesfelder Straße 6, Ahaus

Zentrale	02561/4209-80
Seniorenreisen	02561/4209-10
Palliativ Care	02561/4209-84
Zentrale Abrechnung	02561/4209-88
Ausbildungskoordination	02561/4209-81

## FAMILIE UND BERATUNG

### Haus der Beratung

#### Wüllener Straße 80, Ahaus

Erziehungsberatung	02561/4291-0
Schuldner- und Insolvenzberatung	02561/4291-20
Suchthilfe (Suchtberatung, Ambulante Reha) Ambulant Betreutes Wohnen (Suchtkranke, Psychisch Kranke)	02561/4291-40
Ambulante flexible Erziehungshilfen	02561/4291-61
Gemeindecaritas	02561/4209-76
Kurberatung	02561/4291-0

### Haus der Integration

#### Hindenburgallee 32, Ahaus

Fachdienst für Integration u. Migration	02561/695620
Integration durch Arbeit	02561/6956212

### Caritashaus

#### Friedrichstraße 13, Gronau-Epe

Erziehungsberatung	02565/2424
--------------------	------------

### Haus der Beratung St. Elisabeth

#### Laubstiege 13a, Gronau

Laubstiege 13a, Gronau	02562/8173-0
Gemeindecaritas	02562/8173-44
Fachdienst für Integration u. Migration	02562/8173-47
Kurberatung	02562/8173-50

## RESSORT PFLEGE UND GESUNDHEIT

### Ambulante Pflege

#### Ambulante Pflege Ahaus Stadt

Stadtlöhner Straße 22, Ahaus-Wüllen	02561/97998-0
Personenrufsystem/ Seniorentechnik/ Wohnberatung	02561/97998-13
Essen auf Rädern	02561/97998-17

#### Ambulante Pflege Ahaus Land

Beratungsstelle Junior Care	02561/429770-17
Wiegbold 2, Ahaus-Ottenstein	02561/429770-0
Martinistraße 2, Ahaus-Wessum	02561/429770-0

#### Haus St. Martin

Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, Mühlenweg 2a, Ahaus-Wessum	02561/6876180
--	---------------

#### Ambulante Pflege Gronau

Berliner Platz 8, Gronau	02562/9911-10
--------------------------	---------------

#### Ambulante Pflege Epe

Hindenburggring 7, Gronau-Epe	02565/40774-0
-------------------------------	---------------

#### Ambulante Pflege Heek

Bahnhofstraße 53, Heek	02568/388080
------------------------	--------------

#### Ambulante Pflege Schöppingen/Legden/Asbeck

Hauptstraße 70, Schöppingen	02555/511
Hauptstraße 22, Legden	02566/905886

#### Ambulante Pflege Stadtlöhn

Hook 1, Stadtlöhn	02563/20656-0
-------------------	---------------

#### Ambulante Pflege Südlohn

Am Vereinshaus 15, Südlohn	02862/58904-0
----------------------------	---------------

#### Ambulante Pflege Vreden

Up de Bookholt 28, Vreden	02564/1545
---------------------------	------------

#### Standort Ellewick-Croswick

Pfarrer-Holtmann-Straße 9	02564/9895360
---------------------------	---------------

### Teilstationäre Pflege / Tagespflege

#### Tagespflege Holthues Hoff

Fuistingstraße 37, Ahaus	02561/916-240
--------------------------	---------------

#### Tagespflege „Im Dorf“

Martinistraße 2a, Ahaus-Wessum	02561/42977070
--------------------------------	----------------

#### Tagespflege „St. Ida am Gabelpunkt“

Bahnhofstraße 53, Heek	02568/38808-20
------------------------	----------------

#### Tagespflege „Zur Schmiede“

Hauptstraße 42a, Schöppingen	02555/9979890
------------------------------	---------------

#### Tagespflege / Kurzzeitpflege

##### Haus Mutter Teresa, Essen auf Rädern Stadtlöhn

Josefstraße 47e, Stadtlöhn	02563/912502
----------------------------	--------------

##### Tagespflege Südlohn

Am Vereinshaus 15, Südlohn	02862/58904-20
----------------------------	----------------

##### Tagespflege Am Butenwall

Alstätter Straße 8, Vreden	02564/397795
----------------------------	--------------

# CARITAS WEGWEISER

## Caritas Seniorenheime

<b>St. Friedrich</b> Eichenallee 3-5, Ahaus-Wessum	02561/9517-0
<b>Heinrich-Albertz-Haus</b> Hindenburgallee 27, Ahaus	02561/4292-0
<b>Holthues Hoff</b> Fuistingstraße 37, Ahaus	02561/916-0
<b>St. Ludgerus</b> Kirchplatz 9, Heek	02568/9346-0
<b>City-Wohnpark</b> Neustraße 27-31, Gronau	02562/9376-0
<b>Henricus-Stift</b> Breul 6, Südlahn	02862/983-0
<b>Henricus-Stift - Essen auf Rädern</b>	02862/983-58

## CARITAS EINGLIEDERUNGSHILFE

<b>Verwaltung</b> Bahnhofstraße 93, Ahaus	02561/95543-0
<b>Von-Galen-Haus</b> Hessenweg 90, Ahaus	02561/68729-0
<b>Ludwig-Bringemeier-Haus</b> Schwarzer Weg 16, Ahaus	02561/4293-50
<b>Dr.-Jürgen-Westphal-Haus</b> Wittenkamp 6, Ahaus	02561/979380-0
<b>Schwester-Godoleva-Haus</b> Kirchplatz 9a, Heek	02568/9640-80
<b>Hof Schünemann</b> Laubstiege 13, Gronau	02562/7003-84
<b>Familienunterstützender Dienst (FUD)/Beratung</b> Friedrichstraße 13, Gronau-Epe	02565/40665-0
<b>Ambulant Betreutes Wohnen (ABW, geistige Behinderung)</b>	02565/40665-0
<b>TABEA und KURT</b> (Tages- oder Übernacht- betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche) Ahaus	02565/40665-0

## CARITAS BILDUNGSWERK AHAUS GMBH

<b>Wesheimstraße 41, Ahaus-Wessum</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	02561/9362-0
Fort- und Weiterbildung	02561/9362-25
<b>Bismarckstraße 104, Dorsten</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	02362/2026-20
<b>Am Heidenturm 5, Ibbenbüren</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	05451/50428-0
<b>Holtgarde 30, Oer-Erkenschwick</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	02368/96946-0
<b>Albert-Einstein-Straße 1, Rhede</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	02872/8092-0
<b>Duesbergstraße 16 - 20, Borken</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit	02861/908363-0
<b>Devesburgstraße 6, Rheine</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Ab Sommer 2024: Kardinal-Galen-Ring 84-86, Rheine	05971/99106-0
<b>Amtmann-Schipper-Straße 99, Emsdetten</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Kapellenstraße 7, Steinfurt Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Kontakt über das Caritas Bildungszentrum Rheine	02572/9584-124
<b>Grenzland Reha- und Betreuungs-GmbH</b> Ridderstraße 41-43, Ahaus	02561/9363-37
<b>Grenzland-Wäscherei</b> Ridderstraße 41-43, Ahaus	02561/9363-37
<b>Handwerker-Service, Glas- und Gebäudereinigung, Grünpflege</b> Daimlerstraße 27, Ahaus	
<b>Elisabeth-Hospiz (Mitgeschafter)</b> Laurentiusstraße 4, Stadtlohn	02563/2089-0



02561/4209-0



[info@caritas-ahaus-vreden.de](mailto:info@caritas-ahaus-vreden.de)



[www.caritas-ahaus-vreden.de](http://www.caritas-ahaus-vreden.de)



#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e. V.  
Coesfelder Straße 6 · 48683 Ahaus  
info@caritas-ahaus-vreden.de  
www.caritas-ahaus-vreden.de

**Redaktion** Christian Bödding, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

**Layout + Druck** Oingdruck GmbH & Co. KG  
Ransdorfer Straße 14 · 46354 Südlohn  
www.oing.de